



Sammelband

U M P

55



Tauff vnd Reichpredigt / ii 625.

Deren die Erste

D In vergleichung

der Sündflut vnd Roten Meers / mit
der heiligen Tauffe. Den 4. Augusti / des 1588. jars /
zu Dresden / bey der Christlichen Tauffe /

Die Andere /

Vom zeitlichen absterben der Gerech-
ten / den 8. Martij des 89. jahrs / zu Freyberg /
bey dem Fürstlichen begräbnis

Der Durchlauchtigen Hochgebornen Fürstin
vnd Freweins / Freweins ELISABETH / Churfürst
CHRISTIANs dritten Freweins / Herzogin zu Sachsen /
Landgräfin in Thüringen / Marggräfin zu Meissen / etc.
heiliger vnd seliger gedencknis /

Welche den 21. Julij des 88. jahrs auff diese Welt geborn /
vnd den 4. Martij des 89. jars seliglich entschlaffen vnd
wieder von himmen geschieden.

Auff Churf. gnedigsten befehl / geschehen / vnd
in druck verfertigt / Durch

Johan Salmuth Hoffprediger.

C V M . P R I V I L E G I O .

Gedruckt zu Leipzig bey Hans Steinmans Erben. 26 407

Im Jahr nach Christi geburt

M. D. LXXIX.

28



Dem Durchlauch-

tigsten Hochgebornen Fürsten vnd
Herrn / Herrn Christian / Hertzogen zu
Sachsen / des heiligen Römischen Reichs Ertzmar-
schaln vnd Churfürsten / Landgrafen in Thüringen/
Marggrafen zu Meissen / vnd Burggrafen zu Mag-
deburg / etc. Meinem gnedigsten Herrn /

Vnd

Der auch Durchlauchtigsten hoch-
gebornen Fürstin vnd Frawen / Frawen So-
phia / gebornen Marggräfin zu Brandenburg / Her-
zogin vnd Churfürstin zu Sachsen / Landgräfin in Thürin-
gen / Marggräfin zu Meissen / vnd Burggräfin
zu Magdeburg / etc. Meiner gne-
digsten Frawen.

Durchlauchtigster Hochge-
borner Churfürst / Auch Durch-
lauchtigste Hochgeborne Churfür-
stin / E. Churf. B. ist mein demü-
tiges Gebet zu Gott / für E. Chur.
B. sampt derselben jungen Herr-
schafften vnd Frewlein / zeitliche vnd ewige wolfart /
in vnterthenigkeit / mit treuem fleis / jederzeit zuvor.
Gnedigster Herr / auch gnedigste Fraw / Der heilige
Ehestandt wird recht beschrieben / das in demselben

a ü

frewde

626.

Vorrede.

freude vnd leid beyssammen sey / Vnd in frembder Sprach / nur mit einem wörtlein *γλυκύπικρον* genennet. Wie alle Christliche Eheleute dessen ein fürbild habē / an der Hochzeit zu Cana in Galilea / daselbst ist zwar wenig wein oder freude / Aber am wasser der trübsal ist kein mangel / sondern viel mehr ein oberflus zuspüren. Auch sind ihnen dessen von anfang der Welt / klare exempel / an vnsern ersten Eltern / Abraham / Isaac / Jacob / dem geduldigen Job / dem Könige David / vnd vielen andern heiligen leuten / für augen gestellet / welche an ihren Kindern beydes freude vnd elend erleben müssen.

Seich wie aber der Herr Christus auff der Hochzeit zu Cana / das wasser in Wein verwandelt / Also wil er gewislich bey allen gottseligen Eheleuten gegenwertig sein vnd bleiben / mit dem creutz vñ trübsal ein gnedig auskommen machen / inen nicht mehr aufflegen / denn sie ertragen können / vnd solch leid widerumb in freude verwandeln.

E. Churf. S. habens nach dem Väterlichen vnd wolgefelligen rath Gottes / nun zum andern mal beydes erfahren sollen. Denn es hat der liebe Gott E. Churf. S. in vorgehendem jahre / widerumb miltiglich gesegnet / vnd das werck seiner hende mit gnaden gefördert / in dem er derselben hertzlieben Freulein / freulein Elisabeth / frölich auff die Welt geholffen / vnd das Sacrament der heiligen Tauffe / darinnen es der Christlichen Kirchen einuerleibet / vnd

Vorrede.

627.

vnd aller wolthaten Christi versichert worden / erlangen lassen / darüber E. Churf. S. vnd wir alle hertzlich erfreuet worden sein / In tröstlicher hoffnung / es solte der trewe Gott gnade verleihen / das dis numehr selige Frewelein / neben den andern E. Chur. S. jungen Herrschafften vnd Frewelein / in seiner furcht vnd erkenntnis gottselig erzogen würde vnd auffwachsen möchte / das E. Churf. S. derselben sich hertzlich zu frewē / wir Vnterthanen aber vns künfftig ihrer seliglich zutrösten hetten.

Alber solche allgemeine landfrewde hat der liebe Gott / aus seinem heiligen vnd vns verborgenen rath / bald wiederumb in trawrigkeit verwandelt / das er dis selige Frewelein / bald in ihrer kindheit / als in der lieben vnschuld / aus diesem Jammerthal zu sich in die ewige Seligkeit abgefodert / Durch welches schwere hauscreutz / beyden E. Churf. S. (wie es denn bey Eltern / sonderlich / je edler vnd fürtrefflicher die Naturen sein / natürlich ist) zu grossem schmerzlichen leid vnd betrübnis billige vrsach gegeben worden. Wie denn auch wir / als trewe vnterthanen / mit E. Churf. S. wegen dieses falls / ein hertzlich mitleiden vnterthenigst getragen / vnd noch betrübt sein.

Wie aber doch E. Churf. S. in Gottes wort / (Gott lob) wol gegründet / demnach aus demselben ihren natürlichen billigen schmerzzen / bald anfenglich lindern vnd messigen können : Also werden E.

a iij

Churf.



Vorrede.

Churf. S. auch künfftig / durch hülff vnd beystande
des heiligen Geistes / ihre Seel mit gedult fassen / vnd
sich dem gnedigen willen Gottes mit gehorsam erge-
ben / In gnedigster erwegung / das solchs nicht ohn
gesehr vnd zufälliger weise / sondern aus Göttlichem
willen vnd vorsehung geschehen / der liebe Gott hat
an E. Churf. S. hertzlichen numehr seligen Freuw-
lein wolgefallen getragen / vnd es hertzlich geliebet /
darumb er mit demselben aus dem bösen leben geeiz-
let / damit Ihre H. S. nicht verführt vnd geergert
werden / vnd viel jammers geübriget sein mögen. Ob
auch gleich Ihre H. S. bald in der kindheit abgeschie-
den / das sie doch ein hohes alter erreicht / vnd das
rechte graue haar / warcs erkenntnis Christi (welchs
der heilige Geist auch in den kleinen getaufften Kin-
derlein wircket) vnd ein vnbeslecktes leben darvon
gebracht / Ist numehr in der ruhe / vnd schleffet sanfft
vnd seliglich in den Armen vnd schoß Jesu Christi /
daraus sie ihm niemand reißen soll / Vnd der sie am
Jüngsten tage lebendig / frisch vnd gesund / beyden E.
Churf. S. als den lieben Eltern / zuführen vnd wie-
dergeben wird / darauff ewige freude gewislich er-
folgen soll.

Nach dem aber / Gnedigster Churfürst vnd
Herr / auch gnedigste Churfürstin vnd Frau / von
E. Churf. S. mir / als derselbigen vnwürdigen des
mütigen diener am wort Gottes / neben dem Christa-
lichen werck der Fürstlichen Tauffe / auch zugleich
eine

628.
Vorrede.

eine Predigt / vnd vnlangst bey dem Fürstlichen be-
gräbnis / die Reichpredigt / vnterthenigst zuverrich-
ten / vnd in druck zu verfertigen / gnedigst befohlen
worden / Als ist solches E. Churf. S. zu vnterthe-
nigsten ehren vnd pflichtschuldigen gehorsam / zum
teil mit frölichem hertzen / zum teil aber mit betrüb-
tem gemüt / von mir trewlich verrichtet worden / so
gut es dazumal der liebe Gott in eil bescheret hat.

Solche einfeltige Predigten / thue E. Churf.
S. ich hiemit vnterthenigst vbergeben vnd dedicirn/
demütigst bittend / E. Churf. S. wollen solches von
mir in gnaden vermercken. Bin der tröstlichen zu-
uersicht / wie der liebe Gott durch die Predigt des
Euangelij / so nicht mit prechtigen worten geschicht/
dennoch wircken vnd krefftig sein wil / Also werde
auch diese einfeltige arbeit / im HERRN / nicht aller
dings vergeblich sein.

Der fromme getrewe Gott / ein Vater vn-
sers HERRN Jesu Christi / vnd Gott alles Trostes/
der zur Helle vnd wieder heraus führet : der da tödtet
vnd wieder lebendig macht : der nach seinem willen
eine last aufflegt / vnd wiederumb tröstet / ja das creutz
selbst tragen hilfft / wolle E. Churf. S. semplich
mit seinem heiligen Geist trösten / gedult verleihen/
vnd beneben den jungen Herrschafften vnd Frewlein/
seiner betrübten Christenheit / vnd sonderlich diesen
Landen zu trost vnd freude / langes leben / beständige
gesundheit / glückliche regierung / auch alle zeitliche
vnd

Vorrede.

vnd ewige wolfart bescheren / vnd hiergegen für al-
lem vnfall leibes vnd der seelen gnediglich bewaren/
E. Churf. S. auch widerumb mit gnaden erfreu-
en / vnd von denselben lassen erfüllet werden / was
der cxxvj. Psalm saget / Sie mit threnen seen / wer-
den mit freuden ernden / Sie gehen hin vnd weinen/
vnd tragen edlen Samen / vnd kommen mit freu-
den / vnd bringen ihre garben.

Solchen meinen treuherzigen wunsch wolle
war machen vnd mit gnaden erfüllen der ewige Sohn
Gottes Jesus Christus / vnser trewer Bruder vnd
Heyland / welchem sampt dem Vater vnd heiligen
Geist / sey ewiglich lob / ehr vnd preis / Amen. Das
tum Dresden / den 10. Aprilis des 1589. Jahrs.

E. Churf. S.

Unterthenigster demütig-
ster diener am wort Gottes /

Johan Salmuch.

Die Erste Predigt.

629.

Die Lauffpredigt.

Das heilige Euangelium / so man als heut /
auff den Neunden Sontag nach Trinitatis
pfeget zuuerlesen / beschreibt der Euangelist
Lucas am xvj. Capitel :

Der HERR Jesus sprach
zu seinen Jüngern: Es war
ein reicher Mann / der hatte
einen Haushalter / der ward
für ihm berüchtigt / als hetz-
te er ihm seine Güter umbbracht. Vnd er
fodert ihn / vnd sprach zu ihm: Wie höre
ich das von dir? Thue Rechnung von dei-
nem Haushalter / Denn du kanst hin-
fort nicht Haushalter sein. Der Haus-
halter sprach bey sich selbst / Was sol ich
thun? Mein Herr nimpt das Ampt von
mir / Erben mag ich nicht / so scheme ich
mich zu betteln. Ich weiß wol / was ich
thun wil / wenn ich nu von dem Ampt ge-
b
setzt

250

Euangelium Luc. xvj.

setzt werde / das sie mich in ihre Heuser
nehmen.

Und er rieß zu sich alle Schuldener
seines Herrn / vnd sprach zu dem ersten:
Wie viel bistu meinem Herrn schuldig?
Er sprach / Hundert Tonnen öhles. Vnd
er sprach zu ihm: Nim deinen brieff / setze
dich / vnd schreib flugs funfftzig. Darnach
sprach er zu dem andern: Du aber / wie
viel bistu schuldig? Er sprach / Hundert
Malter Weitzen. Vnd er sprach zu ihm:
Nim deinen Brieff / vnd schreib achtzig.
Vnd der H E R R lobete den vngerechten
Haushalter / das er klüglich gethan hatte.
Denn die Kinder dieser Welt / sind klüger
denn die Kinder des Liechtes / in irem Ge-
schlechte. Vnd ich sage euch auch / Wachtet
euch Freunde mit dem vngerechte Sam-
mon / Auff das / wenn ihr nu darbet / sie
euch auffnehmen in die ewige Hütten.

Geliebten





Liebten im HERRN Christo /
 Die Summa vnd innhalt des
 heiligen heutigen Euangelij /
 fasset gar herrlich vnd schön der
 heilige Geist / durch seinen auß-
 erwehlten Rüstzeug / den heili-
 gen Paulum / 1. Corinth. 4. da er vns nennet
 Haushalter / vnd saget / das Gott von vns er-
 fodert / wir sollen trewe befunden werden. Der
 Haushater ist vnser lieber Gott / welcher der
 rechte reiche Mann ist / der mehr hat / denn er je-
 mals vergab / Der ordnet vns zu Haushal-
 tern / vnd thut vns seine güter ein / Einen setzt er
 in standt weltlicher Regierung / den andern ins
 Predigamt / den dritten in heiligen Ehestandt /
 vnd so fortan. Der Mensch kan jm nichts selber
 nemen / es werde jm denn von oben herab gege-
 ben / 1. Iohan. 3. Er teilet vns auch leibliche gü-
 ter mit / einem gibt er viel / dem andern wenig /
 nach seinem Göttlichen rath vnd veterlichen
 wolgefallen. Alle gute gaben kommen von oben
 herab / vom Vater des Liechts / Iacob. 1.

Inhalt des
euangelij.

1.
Hausha-
ter ist
Gott.

Menschen
von Gott
zu haush-
altern ge-
setzt.

In solcher haushaltung erfordert er von
 vns / das wir der trewe / demut vnd flugheit vns
 beflissen vnd gebrauchen sollen. Trewe sollen
 wir beweisen / die eingethane güter recht zue-
 b ij werben

Ob haush-
altern
wird erfo-
dert.

1. Trewe
in erwerb



Christliche Lauffpredigt.

Sung der Väter. werben vnd an vns zu bringen / das solches geschehe ohne betrug vnd beschwerung des Nächsten / damit andere hierdurch nicht verurtheilet werden. Demut / die güter zu besitzen / das wir vnser hertz vnd vertrauen nicht daran hengen / welches allein sol zu Gott stehen vnd gerichtet sein. Wer der Welt braucht / sol es also machen / als braucht er derselben nicht / Wer etwas hat / als besesse ers nicht / 1. Cor. 10. Vnd denn wil der liebe Gott auch haben / das wir kluge Haushalter sein sollen / die güter zu gebrauchen / nicht zu allerley Sünden / oberfluß / wollust / hoffart / vnd dergleichen / Denn diß ist ein schrecklicher mißbrauch / Sondern Gott dadurch zu ehren / zu erhaltung des Predigampts / Kirchen vnd Schulen / zu vnserer notturfft / vnd dem lieben Armut handreichung zu thun.

2. Unsere Haushaltung ist Gott bewust.
1. Gott ist allwissend.
Im andern / Wie wir haushalten / das kömpt alles für vnsern lieben Gott / Er ist der hertzenkündiger / denn er ist als ein wahrer ewiger Gott / gleiches wesens / gewalt / ehre vnd herrligkeit mit dem Vater vnd heiligem Geist / allmechtig / allwissend / allenthalben gegenwertig / er weiß / siehet / höret / vnd verstehet alles / nichts kan für im heimlich vnd verborgen sein. Der das Auge gemacht vnd erschaffen hat / sollte

solte der nicht sehen? spricht der 94. Psalm. Des
 HERRN augen sehen drauff / seine augenlieder
 prüffen die Menschen kinder / sagt der 11. Psal.
 Der HERR schawet vom Himmel herab / auff
 alle Menschen kinder / der 14. Psalm. Alle werck
 der Menschen sind für Gott so offenbar / wie die
 Sonne / vnd seine augen sehen ohn vnterlaß ihr
 wesen / auch sind alle ihre bößheit ihm vnuer-
 borgen / vnd alle ire Sünde sind für ihm offen-
 bar: Seine augen sind viel heller den die Son-
 ne / vnd sehen alles was die Menschen thun / vnd
 schawen auch in die heimlichen winckel: Aller
 menschen werck sind für im / vñ für seinen augen
 ist nichts verborgen / stehet im Syrach am 17.
 23. vnd 40. Cap. Das haben auch die Heyden
 sehen können / *ἐξ ἧς θεὸς ἐνδινοῦ ὄμμα* sprechen sie /
 Cernit Deus omnia vindex. Sehr schön redet
 hievon Cyrillus: Deus totus oculus est, spricht
 er / Alles was an Gott ist / das ist lauter Auge /
 Wo Gott zugegen ist / da sihet vnd weiß er alles.
 Nun istß gewiß / das er allenthalben gegenwer-
 tig ist / daraus dem folgen muß / das er auch
 vberal alles sehe vñ wisse / auff alles vnser thun
 ein scharffes Auge vnd fleißig auffmercken ha-
 be / vnd im nichts verborgen sey. Die Welt ist
 rund gebawet / vnd kein winckel darinnen ge-
 lassen /

Christliche Tauffpredigt.

lassen/ das sich jemandt daselbst verbergen könn
ne.

2. Gott
hatt seine
Boten.
1. Engel.

Über das hat auch vnser HERR Gott sei
ne Boten vnd Wechter / die ihm alles anzeigen/
wie wir haushalten. Raphael der Engel bekenn
net / als Tobias so heiß geweinet vnd gebetet
hat / da habe er solch Gebet für den H E R R
bracht / Tob. 10.

2. Be
drenge
teute.

Widwen vnd Waisen / vnd andere be
drenge Leute / welche von andern geplagt vnd
betrogen werden / die verklagen dieselben bey
Gott / vnd seuffzen wieder sie. Denn ire thres
nen fließen wol die backen herab / aber sie schrey
en vbersich in die höhe hinauff gen Himmel / wie
der den / der sie heraus dringet / vnd lassen nicht
ehe ab / biß sie hinzu kommen / hören auch nicht
ehe auff / biß der allerhöchste drein sehe / Syr. 35.
Es sind peccata clamantia in coelum, solche sün
de / die gen Himmel hinauff schreyen / vnd umb
rache ruffen.

3. Alle
Creatur.

Alles seuffzen alle Creaturen / vñ schreyen
zu Gott gen Himmel / wieder die Gottlosen / die
derselben mißbrauchen / das sie sich engsten vnd
sehnen / damit sie von der eitelkeit dieser welt vnd
dienst der Gottlosen mögen erlöset werden / wie
Paulus Rom. 8. deutlich saget.

32m

Im dritten/ Wie dieser ungetrewe Haushalter zur Rechnung gefodert wird/ Also fodert der gerechte Gott noch für und für von uns scharffe vnd schwere rechenschafft / wie wir mit den gütern / so er uns ausgethan / vmbgangen sein vnd hauszgehalten haben.

3.
Wir werden zur rechnung gefodert.

In seinem heiligen wort fodert er von uns rechnung / das er durch das Geseze uns anflaget vnd beschuldiget/ wo wir vnrecht gethan vñ wieder seine gebot gehandelt haben: Unser eigen hertz vnd gewissen beschuldiget vnd oberzeuget uns / das wir gesündigtet / vnd den lieben Gott erzürnet haben: Es gehen auch allerley Franckheiten vnd straffen daher/ entweder in gemein / als die Landstraffen / krieg / blutvergiesen/ thewre zeit vnd Pestilenz/ oder auch in sonderheit/ das ein jeder sein eigen Creutz vnd trübsal hat/ dadurch der liebe Gott bey uns anklopffet/ vnd uns erinnert/ wie wir hauszhalten. Zur zeit des sterbens helt der Herr mit uns Rechnung / vnd muß mancher einen harten standt ausstehen / vnd schwere rechenschafft von sich geben. Vnd dann am Jüngsten tage wird das gericht gehen ober alle Menschen / die müssen Rechnung thun/ wie sie hauszgehalten / vnd sollen alle ire werck / reden vnd gedanken offenbar werden.

1. Durch Gottes wort.

2. Durch vnser gewissen.

3. Durch straffen in gemein.

In sonderheit.

4. Am letzten ende.

5. Am Jüngsten tage.

Christliche Tauffpredigt.

werden. Wenn nun viel befohlen/vertrawet vnd außgethan ist/ von dē wird auch scherffere rechnung gefodert werden. In summa / sie werden auch für ein jedes vnnützes wort / so aus irem munde gangen ist / rechenschaft vnd antwort geben müssen/wie Christus dreyet/Matth. 12.

Heyden
sich der
sterblichkeit
erinnert.

Villich solte diß ein jedes Christlich hertz bewegen / sich für Sünden zu hüten / vnd in Gottes gehorsam zu leben. König Philippus in Macedonien / ließ ihm alle morgen durch einen edlen knaben drey mal mit lauter stimme zurufen: Philippe, memento te esse mortalem, König Philippe/ bedenck vnd erinnere dich/ das du ein sterblicher Mensch bist. Vnd der Großfürst in Indien / Prætian / (welchen man gewöhnlich Priester Johan nennet) ließ ihm eine güldene schale voller Erden fürtragen / sich stets seines sterbstündleins zu erinnern/das er müste sterben vnd zu staub vnd aschen werden. Diß haben Heyden gethan/ Wie viel billicher ist/ das wir als Christen / vns für unsere augen vnd ohren stellen / vnd stets im hertzen schallen lassen die ernste rede vnd geschwinden befehl Gottes: Redde rationem, Thue rechnung deiner Haushaltung. Wer diß bedenckt/ der wird gewislich nicht sündigen. O Mensch/ bedencke das ende/
das du

Christen
des tauff-
tigen ge-
richts sich
erinnern.

das du sterben must / vnd nach dem todt ein gericht folgen / vnd der gerechte Richter schwere Rechnung fodern / die Gottseligen ins ewige leben einweisen / vnd die Gottlosen ins ewige verdammis stürzen wird. Wenn du diß ende bedenckest / so wirstu nimmermehr sündigen / sagt Esrach am 7. Capitel. Vnd Hieronymus ein alter Lehrer der Christlichen Kirchen / Quoties diem illum considero, toto corpore contremisco. Siue enim comedo, siue bibo, siue aliquid aliud facio, semper videtur illa tuba terribilis sonare in auribus meis: Surgite mortui, venite ad iudicium, So oft ich / spricht er / an den Züngsten tag gedencke / so oft erzittere vnd erschrecke ich darfür. Denn ich esse oder trincke / oder ich thue was ich sonst wolte / so düncket mich allezeit / es schalle in meinen ohren die schreckliche stimm des Erzengels: Stehet auff ihr Todten / vnd kommet für Gericht.

Im vierden / Ob gleich der Herr Christus mit diesem Gleichnis vom vngerechten Haushalter mit nichten den betrug billiget / vñ im die vntrewen keines weges gefallen lesset / So rhümet er doch den fleiß / vnd deutet diß Gleichnis zu dem ende / das er vns zu dergleichen fleiß auch reizen vnd vermanen wil / das solt jr also verstehen.

4.
Wohin
das gleich-
nis vom
Haushal-
ter gemei-
net.

A

DER



Christliche Lauffpredigt.

1. Geistes-
lich gesin-
net zu sein.

2. Vom
rechte gut
zu geben.

3. Der be-
sonnung zu
warten.

Der vngerechte Haushalter ist ein recht
Weltkind / vnd fleischlich gesinnet: Wir aber
sind kinder des liechtes / darumb wir sollen
geistlich gesinnet sein. Der vntrewe Haushalter
gibt reichlich von dem vngerechten gut / das er mit
bösem gewissen an sich gebracht vnd erworben
hatte: Wir aber sollen gerne mitteilen von de-
nen gütern / die uns der liebe Gott selbst ausge-
than / vnd die wir durch ordentliche mittel / den
seggen Gottes / vnd unsere befohlene arbeit be-
kommen haben. Vnd so dieser Haushalter dar-
umb so reichlich außgibt / vnd mit dem vngerech-
ten gute ihm freunde macht / auff das / wenn er
darben sol / vnd mangel bey ihm fürfallen wil / sie
in in ire Heuser auffnehmen: Wie viel mehr sol-
len wir / als kinder des lebendigen Gottes vnd
Himlischen Vaters / uns durch almosen gute
freunde machen / auff das / wenn wir darben /
das ist / wenn wir von himmen scheiden vnd ster-
ben müssen / wir auffgenommen werden in die
ewige Hütten.

Almosen
verdienen
den Him-
mel nicht.

Nicht / das man durch almosen das ewige
leben verdienen vnd erwerben könne / es ist eine
gabe Gottes / vnd das einige verdienst Jesu
Christi / der es uns aus gnaden schenckt / Son-
dern das Christus solche gute vnd barmherzig-
keit /

Christliche Tauffpredigt.

634.

keit/ so wir an den Armen erzeigen/ aus gnaden im ewigen leben reichlich belohnen vnd vergelten wil. Wie er tröstlich zusaget/ das er an jenem tage gegen den Gottseligen bezeugen wil: Kommet her ihr gesegneten meines Vaters/ vnd ererbet das Reich/ welches euch vnd den Engeln von anbegin bereitet worden/ Denn ich bin hungerig/ durstig/ nackend/ gefangen vnd krank gewesen/ vnd ihr habt mich gespeiset/ getrencket/ bekleidet/ besucht vnd getröstet. Denn was ihr einem aus diesen geringsten gethan habt/ das habt ihr mir selber gethan/ Matth. 25. cap.

Almosen
werden
reichlich
belohnet.

Dz ist die Summa des heiligen heutigen Euangelij/ darvon E. L. sonst zu andern Jahren etwas weitleufftiger vnd ausführlicher berichtet werden.

I Eht auff dißmal/ dieweil auff heutigen tag/ darzu der liebe Gott gnad vnd segen gebe/ eine Fürstliche Tauff angestellet/ wollen wir solche gelegenheit in acht nemen/ vnd die lehr von der heiligen Tauff fürzlich wiederholen/ Was die Tauffe sey/ Was sie in vns wircke/ Vnd wie wir vns die zeit vnsers ganzen lebens derselben seliglich gebrauchen sollen.

Fürstliche
Tauff an
diesem
Sontage.

A ij

SEhr



Christliche Tauffpredigt.

7150
Fürbilde
der tauffe.

SEhr schön vnd kurz fassets der heilige Petrus / in der ersten am 3. da er bezeuget / das die Sündflut / vnd Paulus 1. Cor. 10. das der Durchgang der kinder Israel durch das Rote Meer / ein fürbild der heiligen Tauffe gewesen sey. Solche beyde Historien wollen wir jetzt für vns nemen / vnd diß einige Stücklein erkleren :

Haupt
stück.

Als die Sündflut vnd der Durchgang des Volckes Israel durchs rote Meer / in das gelobte Land / eine Figur der heiligen Tauffe gewesen sey / Dadurch unsere Christliche Tauff im Newen Testament fürgebildet vnd bedeutet worden.

Von diesem Stücklein sol E. E. fürzlich vnd einfeltig erinnert werden. Der liebe Gott verleihe gnade darzu / Amen.

Sündflut
vnd Rote
Meer der
Tauff für
bild.

1. In der
Schrift.
2. Im
Tauff Ge
betlein.

WAs der heilige Petrus / so wol auch Paulus von der heiligen Tauff predigen / das sie durch die Sündflut vnd das Rote Meer fürgebildet worden : Eben diß bekennet vnd rühmet die Christliche Kirche noch teglich / so oft wir bey dem Christlichen werck der Tauff versamlet sein / das wir miteinander beten : Allmechtiger ewiger Gott / der du hast durch die Sündflut / nach deinem gestrengen gericht / die
ungleus

ungleubige Welt verdampt / vnd den gleubigen Noe selb acht / nach deiner grossen barmherzigkeit erhalten / Vnd den verstockten Pharao mit allen den seinen im roten Meer erseufft / vnd dein Volck Israel trucken durchhin gefüret / Damit diß Bad deiner heiligen Tauffe zukünfftig bezeichnet / etc.

ES stehet aber solche vergleichung der Sündflut / vnd des roten Meers / im alten Testament : Vnd der heiligen Tauff im neuen Testament / in diesen folgenden stücken :

Im ersten / Zur zeit Noe / war es alles mit Sünden vnd allerley schande / vntugend vnd lastern hauffen weise dermassen geheuffet / vnd gleich überschwemmet / es gieng im schwang verachtung Gottes / vnd gewolliche sicherheit / vnzucht / geiz vnd Tyranney / das es auch den HERRN gerewet / das er einen Menschen geschaffen hatte. Diese Gottlose Welt vertilget Gott mit der algemeinen Sündflut / das dadurch alle Menschen / als grosse vnd schwere Sünder / sind erseufft / vnd der Sünden vnd grossen vielfeltigen bößheit ist gewehret vnd gestewert worden. Vnd also auch im roten Meer hat Pharao der Tyrann / neben dem Gottlosen hauffen der Egyptier ersauffen müssen. Diß ist

Vergleichung der Sündflut vnd roten meers mit der Tauff.

I. Vergleichung. In tilgung der sünde. I. Fürbild / in der Sündflut.

Im roten Meer.

Christliche Tauffpredigt.

2. Gegen-
bild/in der
Tauff.

Alle Men-
schen sün-
der.

Verstand.

Wille.

Hertz.

ein fürbild der heiligen Tauffe/ darinnen in dem heiligen vnd thewren Blut vnsers Erlösers Jesu Christi / die sünde getilget vnd erseufft wird.

ES hat mit vns Menschen diese gelegenheit / das wir alle in Sünden empfangen vnd geboren werden / bringen mit vns die Sünde auff die Welt / darzu hernach viel andere wirkliche Sünde kommen / dadurch sind wir würdig Gottes zorns vnd des ewigen Todes vnd verdammis. Müssen mit dem lieben David klagen aus dem 51. Psalm: Siehe HERR/ich bin aus sündlichem samen gezeuget / vnd meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Vnd mit dem heiligen Paulo / Ephes. 2. Wir sind von natur kinder des zorns. In Summa/wir sind gewölich verderbt an leib/seel/allen krefftten vnd gliedmassen. In vnserm verstande ist gewöliche blindheit vnd finsternis / das wir von Gott / seinem wesen vnd willen irren/ vñ nichts mehr volkömlich verstehen: Der Wille ist abgewendet von Gott vnd seinen geboten / hat keinen willen nach Gottes Gesetz zu leben / Sondern ist widerspenstig / vñ tregt eine feindschaft wieder Gott: Das Hertz ist verderbet / vnd entstehen in demselben sündliche böse lüste vnd neigung / so mit Gottes gesetz streiten.

326

Wb solcher angeerbten Sünde willen / sind wir für Gott schuldig seines gerichtes vnd zorns. Wie vns des ein kleglicher spiegel für augen gestellet wird im Propheten Ezechiel am 16. Cap. da der ewige Sohn Gottes mit trawrigen Worten klaget / Das wir wie ein armes Kindlein / das jetzt erst auff die Welt geboren wird / gelegen sein / in vnserm blut vnd vnreinigkeit / mit wasser noch nicht gebadet / noch mit saltz gerieben / noch in windeln gewickelt. Vnd Paulus nennet sich ein vnzeitige Geburt / welches frommen gottseligen Eltern ein groß herzkleid vnd jammer ist / vmb einen so trawrigen anblick in der mißgeburt / 1. Cor. 15. Dadurch Paulus anzeigen wil / das wir für Gott ein grewel sein.

Gottes
zorn vber
die sünde.

Aber in der Tauffe wird die Sünde abgetilget vnd erseufft / Non vt non sit, sed vt non imputetur, Nicht zwar also / das die Sünde ganz vnd gar im Menschen auffhöre / Sondern das sie im vergeben / vnd nicht zugerechnet werde / wie Augustinus sehr schön redet. Vnd in Schulen sagt man kürzlich / In baptismo tollitur formale, id est, reatus, sed manet materiale, id est, morbus. Denn gleich wie das wasser die eusserliche vnreinigkeit des leibs abweschet: Also
das

Die Sünde
de in der
Tauff ge-
tilget.

Christliche Tauffpredigt.

das Blut Jesu Christi in der Tauffe weschet ab die innerliche unreinigkeit / nemlich die Sünde / vnd was der sünden anhengig ist / dadurch wir für Gott seines zorns vnd gericht / des ewigen Todes vnd verdammis schuldig sein / von dem allen werden wir in der heiligen Tauff befreyet / Es ist die Tauff das rechte Sünden bad.

Ursach
solcher
krafft.

Die ursach solcher krafft in der heiligen Tauffe ist die einsetzung / vnd das verdienst vnser Erlösers Jesu Christi / auff dessen todt wir getaufft werden / zu bezeugen / das wir aller der wolthaten / die er durch sein leiden vnd sterben erworben hat / teilhaftig werden sollen / Davon wir in der Christlichen Kirchen singen: Das Auge allein das wasser sihet / Wie Menschen wasser giessen / Der glaub im Geist die krafft verstehet / Des Blutes Jesu Christi / Vnd ist für im eine rote flut / Von Christi Blut geferberet / So allen schaden heilen thut / Von Adam her geerberet / Auch von vns selbst begangen. Vnd davon predigt Paulus zun Römern am 6. da er spricht / Das wir auff Christi todt getaufft werden. Als Christus am Creutz gehangen vnd gestorben war / ist im seine seiten eröffnet worden / daraus Blut vnd wasser geflossen / damit wir in der heiligen Tauff besprenget werden. Welches sein

Blut vnd
Wasser
aus Chri-
sti seite ge-
flossen.

sein theures Blut eine gnugsame vnd volstendige bezahlung vnd versünung ist für alle vnserer/ vnd in summa für der ganzen Welt sünde/ Vnd welches sein heiliges wasser vns von allen sünden reiniget.

EBen diß ward durch die reinigung vnd besprengung / so mit wasser vnd blut geschach / im alten Testament / bedeutet vnd fürgebildet / das sich das Volk Israel mit wasser reinigen mußte / vnd mit dem blut der Opffer besprenget vnd geheiligt ward. Diß beydes war eine bedeutung auff Christum / welcher in der Tauffe vns mit wasser vnd blut von allen Sünden reinigen sollte. Er kömpt nicht mit wasser allein /

Besprengung vnd reinigung im alten testament.

der Herr Jesus Christus / sondern mit wasser vnd blut / sagt Johannes in der ersten am 5. Cap. Von solcher reinigung vnd besprengung redet David: Ach H & X X / bespreng mich mit Isop / mit dem Blut deines lieben Sohns Jesu Christi / so werde ich schneeweiß / vnd gereinigt werden von allen meinen Sünden / im 51. Psalm. Esaias prediget hieruon / Er wird viel Heyden besprengen / Esa. 53. Vnd am 1. Cap. spricht er / Wenn ewre Sünde blutrot sein / so sollen sie schneeweiß vnd wie Wolle werden. Sehr schön erklerets Johannes der Apostel / da er spricht:

Zeugnis / von der reinigung von Sünden / so in der Tauff geschieht.

B

Das

Christliche Tauffpredigt.

Das Blut vnsers Herrn Jesu Christi macht
vns rein von allen Sünden / 1. Iohan. 1. Vnd
Paulus nennet die Tauff ein bad der wiederge-
burt / vnd erneuerung des heiligen Geistes /
Tit. 3. Darinnen wir / als durch das wasser-
bad im Wort / gereiniget werden / das wir sein
ohn alle flecken / mackel vnd runzel / heilig vnd
vnstrefflich / Ephel. 5. Der heilige Petrus ver-
mahnet seine zuhörere / welche fragen / Was sie
thun sollen / damit sie die gabe des heiligen Gei-
stes entpfahen vnd selig werden? Thut busse /
spricht er / vnd ein jeder lasse sich teuffen / auff
den namen Jesu Christi / zur vergebung der sün-
den / Actor. 2. Esaias nennet die Tauffe einen
Heilbrunn / am 13. Cap. Zacharias einen of-
fenen brunn wieder alle sünde vnd vnreinigkeit /
am 12. Cap. Vnd Micheas redet gar tröstlich
hieruon / Das unsere Sünde in das Meer ge-
worffen worden / da es am tieffsten ist / Vnd das
der Himlische Vater sie hindersich zu rück werf-
fe / vnd daran nimmermehr gedencen wolle.
Das Meer / darin unsere Sünde erseufft / vn-
tergesenckt vnd vertilget werden / ist das rechte
rote Meer / die rote flut des Bluts vnsers lieben
Herrn Jesu Christi. Quare est rubrum? quia
sanguine Domini est consecratum, spricht Au-
gustinus

gustinus über den 80. Psalm. Warumb ist die heilige Tauffe ein rotes wasser? Darumb / lieben Christen / weil sie geheiligt / vnd durchrötet ist mit dem Blut vnsers lieben H E X X N Jesu Christi. Das ist eines.

Im andern / siehet die vergleichung der Sündflut vnd des auszugs des Volcks Israel / durchs rote Meer / mit der heiligen Tauffe darinnen: Nach dem die gottlose welt in der Sündflut umbkommen / wird Noah mit den seinen im Kasten erhalten. Item / es werden die Egyptier im roten Meer alle erseufft / Aber die kinder Israel werden erhalten vnd durch gefürt / sie gehen erstlich an der einen seiten hinunter in aluum zum vser hinein / aber auff der andern seiten steigen sie wiederumb heraus auff das truckene Landt.

Also wird das kindlein in der heiligen tauff in das wasser eingetaucht / vnd wird wiederumb heraus gezogen / freystiglich zu bezeugen / das der alte Mensch / vnd alles was an im sündlich ist / ersauffe / vntergehe / vnd getödtet werde / vnd das ein newer Mensch herfür komme / der in heiligkeit vnd gerechtigkeit lebe.

Massen der heilige Paulus solches erkleret / Wisset jr nicht / so viel vnser getaufft sind / die

B ij

sind

II. Vergleichung.
In erhaltung der gerechten / vñ erneuerung.

1. Fürbild.
In der sündflut.
Im roten Meer.

2. Gegenbild.
In der Tauff.
Basil. de Spir. S.

Der Mensch in der Tauff

Christliche Tauffpredigt.

auffertwe-
ret/Gotte
ja leben.

sind auff Christi todt getaufft / So sind wir je mit ihm begraben durch die Tauffe in den todt / Auff das / gleich wie Christus von den todten auferstanden ist / durch die herrligkeit des Vaters / also sollen auch wir in einem neuen leben wandeln / Rom. 6. Ohn zweiffel sihet der heilige Paulus auff den gebrauch / so bey der Tauff gewöhnlich ist gehalten worden / das man den teuffling erstlich ins wasser eingetauchet / das es ober im zusammen geschlagen / vnd in hernach wiederumb herfür gezogen. Solch eintauchen solte ein gewisz vnd krefftig zeugnis sein / das der alte Adam mit seinen bösen lüsten vnd begierden getödtet vnd erseufft würde. Das aber der Teuffling wiederumb herfür gezogen ward / solte eine Erinnerung vnd bedeutung sein / das ein neuer Mensch herfür gezogen würde / welcher Gotte dienen sol / in heiligkeit vnd gerechtigkeit / die im gefellig ist / Luc. 1. Disz meint der heilige Paulus / in dem er den todt / begrebnis / vnd auferstehung Christi mit vnserer Tauffe vergleicht.

Eintauchen.

Herausziehen.

Der Mensch in der Tauff wieder geboren.

Vnd zum Tito am 3. nennet er die Tauffe ein Bad der wiedergeburt / vnd erneuerung des heiligen Geistes. Die erste geburt ist sündhafft / Wir müssen aber in der Tauff wieder geboren werden / das vns der heilige Geist gegeben wird /

wird/ Inmassen vber die jenigen/ so dem Worte
 zuhöreten / vnd sich teuffen liessen / der heilige
 Geist sichtbarlich herab fiel / Actor. 8. vnd 10.
 Welcher heilige Geist in den hertzen der gleubi-
 gen krefftig ist / das er sie wiedergebieret vnd le-
 bendig macht/ das gar newe Menschen aus ih-
 nen werden / an gedanken / Worten vnd wer-
 cken. Im verstande zündet er ein neues liecht <sup>Am ver-
 staude.</sup>
 an/ wahres erkentnis Gottes / nach seinem we-
 sen vnd willen / das sie Gottes willen im Ge-
 setze/welches geistlich ist / verstehen / desgleichen
 den willen Gottes von vnserer Erlösung / wir-
 cket den wahren glauben an den HErrn Jesum
 Christum/das sie in anschawen/ für iren Mitt-
 ler/ Erlöser vnd Seligmacher erkennen vnd an-
 nemen/ vnd auff ihn im leben vnd sterben festig-
 lich beruhen / Durch welchen glauben die her-
 zen gereiniget werden / wie in Geschichten der
 Apostel am 15. Cap. geschrieben siehet. Also
 erleuchtet der heilige Geist vnser hertzen. Den
 willen des Menschen neiget er zum gehorsam ^{Am willē.}
 gegen Gott / demselben gleichförmig zu sein / so
 viel vns armē Menschen in dieser schwachen ver-
 derbten natur zu thun möglich ist. Das Hertz ^{Am hertze.}
 wiedergebieret er/das es lust vnd liebe hat zu den
 geboten vnser lieben Gottes/ vnd in seinem ge-
 horsam

Christliche Lauffpredigt.

An glicd-
massen.

horsam zu leben. Die eusserliche gliedmaß ver-
newert er / das sie anfahen dem willen Gottes
zu gehorsamen / vnd sich eines gottseligen lebens
befleissen.

Wester-
hemblein
zeugnis
der Wie-
dergeburt.

Welche wiedergeburt vnd vernewerung
des heiligen Geistes / durch das Westerhemblein
bedeutet worden / welches man den getauff-
ten anzeucht / sie zu erinnern / das alles was
sündlich ist / an inen auffhören sol / sie sollen als
newgeborne Christen sich für Sünden hüten /
vnd in Gottes gehorsam zu leben befleissen / da-
mit sie ihr Westerhemblein vnd neues kleid /
als den rechten heiligen schmuck / rein vnd unbes-
fleckt behalten / vnd mit sich schneeweiß für die
augen Gottes bringen mögen / in dem künfftis-
gen ewigen leben / da solche gleichförmigkeit
wird vollkommen sein / es wird die ewige gerech-
tigkeit hergeföhret / vnd alle selige mit der vol-
kommenen gerechtigkeit vnd heiligkeit Christi
bekleidet werden / in welchem schönen schmuck sie
für dem angesicht Gottes stehen / vnd darinnen
prangen vnd stolzieren werden. So viel auch
von der andern vergleichung.

III. Ver-
gleichung.
Im Gött-
lichen bün-
de.

Folget die dritte. Mit Noah macht Gott
einen bund / Er verheißt im / das er in gewißlich
erhalten wil / Vnd nach der Sündflut macht er
mit

mit ihm also einen bund/ das er ihn segnet/ vnd
 tröstlich zusaget / Er wolle die Welt nicht mehr
 verfluchen/ noch mit der allgemeinen Sündflut
 erseuffen. Vnd wiederumb gehet Noah in star-
 ckem glauben zum Kasten ein. Dancket hernach
 dem lieben Gott für die wunderbare erhaltung/
 wie er denn ein herrlich danckopffer verrichtet /
 vnd ist ein heiliger vnd gerechter Mann. Vnd
 des zum zeugniß / setzt der H E R R den Regen-
 bogen in die wolcken des Himmels / als ein ge-
 wiß gnadenzeichen/ darbey sich Noah erinnern
 solte / der ewige Gott wolte seine verheißung
 treulich halten / als ein warhafftiger GOTT.
 Vnd mit dem Volck Israel macht der H E R R
 einen bund/ das er jr Gott sein vnd bleiben/ vnd
 sie gewißlich aus Egypten erretten / vnd ins ge-
 lobte Land führen wolte. Wiederumb ist das
 Volck Gottes im glauben durch das rote Meer
 gangen/ wie die Epistel an die Hebræer am 11.
 rhümet. In diesen bund heftet Gott ein gna-
 denzeichen an/ das Osterlemblein/ dabey sie der
 verheißung Gottes vergewissert / vnd dadurch
 sie/ als ein hierzu verordnetes mittel/ des H E R R
 en Christi vnd aller seiner wolthaten teilhafftig
 würden.

1. Särbild.
 In der
 Sündflut.
 Bund.

Bunds-
 zeichen.

Im roten
 Meer.
 Bund.

Bunds-
 zeichen.

EBen also macht der liebe GOTT mit vns
 auch

Christliche Tauffpredigt.

2. Gegen
bildt / in
der Tauff.
Bund.
Bunds
zeichen.
auch einen bund in seinem heiligen Wort dem
Euangelio / vnd henger daran das sichtbare
bundzeichen vnd mittel / die heilige Tauffe / dar-
durch wir des bundes erinnert vnd darein ver-
fasset werden / In dem ober dem Teuffling der
Name der heiligen Dreyfaltigkeit angeruffen
wird: Ich teuffe dich im namen Gottes des
Vaters / Sohns vnd heiligen Geistes / Ich ruffe
an / vnd bezeuge / das dich Gott der ewige Vater
wolle zu seinem kinde vnd erben annemen / Der
Sohn Gottes dein Erlöser vnd Heyland / Der
heilige Geist dein tröster vnd heiligmacher sein.
Das müssen wir etwas weitläufftiger erkleren.

Bundt
Gottes ge-
gen vns.
1. Des
Vaters.

Gott der ewige Vater nimpt vns / die wir
seine feinde waren / zu gnaden an / vmb seines ge-
liebten Sohns willen / in welchem er vns herzt-
lich lieb hat / vnd aus kindern des zorns macht
er vns zu seinen kindern / zu erben des ewigen le-
bens / vnd Miterben seines lieben Sohns Jesu
Christi / vergibt vns die Sünde / stehet vns bey /
hilfft vnd rettet / vnd macht vns ewig selig. So
viel in auffnamen / denen gab er macht / Gottes
kinder zu werden / denen / die an seinen Namen
glauben / Nicht die aus dem geblüt / noch aus
dem willen des fleisches / noch von dem willen
eines Mannes / sondern aus Gott geboren sein /
Ioh. 1.

Ioh. 1. Vnd wie der ewige Vater vom Himmel schreyet / Dis ist mein lieber Sohn / an dem ich wolgefallen habe / Matth. 3. Also hat er auch an vns seine freude vnd wolgefallen / vmb seines geliebten Sohns Jesu Christi willen / in welchem er vns geliebet vnd erwehlet hat / ehe denn der welt grund gelegt worden ist / Ephes. 1.

Der ewige Sohn Gottes / auff des Na-
men wir getaufft werden / bezeuget krefftiglich /
das er sey vnser einiger Mittler / Erlöser / gerecht
vnd seligmacher / als die wir auff seinen todt ge-
taufft werden. So viel ewer getaufft sein / die
habt ihr den Herrn Jesum Christum angezo-
gen / Galat. 3. Das ist / wir sind Christo einuer-
leibet / vnd mit ihm vereiniget / der wil vns von
der Sünde / Gottes zorn / der gewalt des Teuf-
fels / vnd dem ewigen Tode erretten vñ befreyen /
Gerechtigkeit / gnad / den heiligen Geist / vnd
ewiges leben wieder schencken / vns in seinen
trewen schutz nemen / vnser Mittler sein / vnser
gebet für seinen Himlischen Vater bringen / vnd
anhaltten / das es warhafftig sol erhöret wer-
den. Vnd das er solchen seinen bund trewlich
halten wil / dessen zum gewissen pfand vnd zeug-
nis hat er unsere Menschliche natur an sich ge-
nommen / vnd ihm persönlich vereiniget / ist wor-

2. Des
Sohns.

pfand des
Bundes
Christi
mit vns.

S

den

Christliche Tauffpredigt.

den fleisch von vnserm fleisch / vnd gebein von vnsern gebeinen / vnser lieber bruder : Vnd hiergegen hat er vns zum pfande gelassen den heiligen Geist / welcher vnserm kindlichen geist zeugnis giebt / das wir kinder Gottes sein / Vnd weil wir Kinder sein / so sind wir auch erben / erben Gottes / vnd miterben des Herrn Jesu Christi / Rom. 8.

3. Des
heiligen
Geistes.

Gott der heilige Geist / die dritte Person im Göttlichen wesen / des Namen ober vns in der heiligen Tauffe angeruffen wird / verheisset auch vñ sagt vns tröstlich zu / das er vnser zucht-

1. Lehrer.

meister sein wolle / Als der Geist der warheit / wil er den glauben an Christum anzünden / vns erleuchten / vnd in alle warheit leiten : Wil vns

2. Tröster.

in allen nöten trösten / erquickten vnd erfreuen / den trost in vnsern hertzen versiegeln / auch in der größten not / zur zeit des sterbens / vns bey stehen / vnd aus diesem leben in die ewige Seligkeit ge-

3. Geist
der gnade.

leiten : Er ist ein Geist der gnaden / der in vnsern hertzen von der gnaden Gottes gegen vns zeuget / das wir einen gnedigen Gott vnd Vater haben / der vns zu seinen kindern vnd erben des ewigen lebens auff vnd annemen wil / vmb seines lieben Sohns Jesu Christi willen : Vnd ein

4. Vñ des
Gebets.

Geist des gebets / welcher unsere blöde / erschrockene

ckene vnd verzagte hertzen zum Gebet auffmunt-
 tert / Vnd nach dem wir nicht wissen / was wir
 beten sollen / vns solches alles lehret / das wir
 also mit frewdigkeit zu Gott treten / vnd zu im
 schreyen / Abba hertzlieber Vater: Wil vns
 auch regieren / zur gottseligkeit leiten / vnd aller-
 ley heilige gute werck in vns wircken: Er ist ein
 Geist der liebe / gleich wie er das band ist der wes-
 sentlichen liebe vnd frewde / zwischen dem Vater
 vnd dem Son / Also verbindet er auch vnd ver-
 einiget den ewigen Gott gegen vns Menschen /
 das er vns hertzlich lieb / vnd an vns seine frew-
 de vnd wolgefallen hat. Verknüpfset auch vnse-
 re hertzen gegen Gott / das wir im dienen / vnd
 seinen geboten zu gehorsamen / eine hertzliche lie-
 be vnd frewde bey vns befinden / Auch vns selb-
 sten vntereinander lieben / vnd also in Gott alle
 eines sein: Das pfand ist er vnser ertheils vnd
 der ewigen Seligkeit / Weil vnser leib ein tempel
 vnd wohnung des heiligen Geistes gewesen / So
 ist vnmöglich / das er im tode sol gelassen wer-
 den / sondern sol warhafftig am jüngsten tage
 ins ewige leben vnd Seligkeit versetzt werden.

Also verbindet vnd verpflichtet sich der lie-
 be Gott gegen vns / wie solches der Sohn Got-
 tes gar schön erkleret / Osee 2. Ich wil mich mit

G ii Dir

5. Regio
rer.

6. Geist
der liebe.

7. pfand
des Erbs
teils.

Christliche Tauffpredigt.

dir verbinden in Gerechtigkeit vnd gericht / in
gnad vnd barmherzigkeit / ja im glauben wil
ich mich mit dir verloben.

2.
Unsere
verpflichtung
gegen
Gott.
1. Dem
Vater.

Inwieder haben wir vns gegen dem lie-
ben Gott auch verpflichtet / das wir diesen ewi-
gen wahren Gott / Vater / Sohn / vnd heiligen
Geist / allein erkennen vnd anrufen / vnd dar-
durch von allen andern ertichten Götzen der
Heyden absondern vnd unterscheiden / ihm
auch allein dienen / vnd vns selbstien zueignen
wollen. Insonderheit dem ewigen Vater zuge-
sagt / das wir ihn wollen erkennen / für vnsern
lieben Vater halten / vnd als die frommen ge-
horsamen kinder / in seinem gehorsam leben / wie
er solches von vns ernstlich fodert vnd haben
wil / Malach. 1. Ein Sohn sol seinen Vater eh-
ren / Bin ich ewer Vater / Wo ist meine ehre ?

2. Dem
Sohn.

Dem ewigen Sohn Gottes haben wir ei-
nen thewren End geschworen / das wir an ihn
wollen glauben / ihn für vnsern einigen Erlöser
vnd Seligmacher erkennen / vnd vnsern glauben
durch heilige gute werck leuchten lassen.

3. Dem
heiligen
Geist.

Gott dem heiligen Geiste / das wir seinem
eingegeben willig vnd gern wollen folgen / fleissig
zur Kirchen kommen / Gottes allein seligma-
chendes wort hören vñ lernen / die heiligen Sa-
cramenta

eramenta zu sterckung des glaubens gebrauchen/ vnd vns wie Christen gebürt/erzeigen vnd verhalten.

Dzß haben wir dem lieben Gott zugesagt/ vnd vns gegen ihm verpflichtet / Dagegen dem Teuffel/ allem seinem gespenst / wercken vnd wercken entsaget / das wir vns für Sünden wieder das gewissen hüten wollen. Vnd eben dahin sihet Petrus/ 1. Pet. 3. in dem er die heilige Tauff nennet / den bund eines guten gewissens gegen Gott/ anzuzeigen / das sich Gott mit vns verbindet/ vnd wir vns hinwieder verpflichten/ wie angezeigt.

Entsagung gegen dem Teuffel.

Dz vierde Vergleichung / zwischen der Sündflut / so wol auch dem Durchgang des Volcks Israel / vnd der heiligen Tauff / stehet darinnen: Gleich wie mit Noe in den Kasten zugleich seine Söhne vnd Töchter eingehen / Vnd (welches noch etwas deutlicher ist) im auszug aus Egypten / nicht allein die Alten / sondern auch die kleinen kindlein zugleich mit inen durch das rote Meer gefüret/ vnd vnter Mose mit der wolcken vnd Meer getaufft werden. Denn als Pharao Mosen fragt/ Wer denn von dem volck ausziehen werde? Antwortet Moses / Jung vnd alt/ mit Söhnen vnd Töchtern / vnd ihren

III. Vergleichung. Wege der kindlein. 1. Särgebild/ in der Sündflut. Im roten Meer.

Christliche Tauffpredigt.

2. Gegen
Bild/in der
Tauff.

Kindern/ Exod. 10. Also sollen im newen Testa-
ment auch die Kinderlein getaufft werden/ damit
sie dem HERRN Christo einuerleibet werden/ mit
ihm gemeinschaft haben / vergebung der Sün-
den erlangen / vnd aller wolthaten Christi teil-
hafftig / vnd dessen alles in der heiligen Tauff
versichert werden.

Beweis
der Kinder
Tauff.

1.

DEnn weil die verheissung des Euangelij
von der vergebung der Sünden / der gnaden
Gottes / der kindschafft bey Gott / vnd dem ewi-
gen leben / auch die Kinderlein in der Christlichen
Kirchen angehört / wie Christus deutlich saget /
Lasset die Kindlein zu mir kommen / vnd wehret
inen nicht / denn das Himmelreich ist jrer / Item /
Es ist nicht der wille meines Vaters im Himmel /
das eines von diesen kleinen verloren werde /
Marc. 10. vnd Matth. 18. vnd 19. Cap. Sie
2. auch in den allgemeinen bund Gottes verfasset
sein / daruon er dem Abraham / vnd allen die
nach dem glauben Abrahams Kinder sein / ver-
heißt vnd zusaget / Ich wil dein Gott sein / vnd
deines samens Gott nach dir / Gen. 17. Sind
3. dem HERRN Christo lieb / der sich für dieselben
dahin gegeben / das er sie heilige vnd wasche /
4. Ephes. 5. Vnd gehören vnter die vniuersalem,
da Christus in gemein befiehlt / alle Völcker zu
lehren

lehren vnd zu teuffen / Matth. 28. Auch von den
 Aposteln ganze Heuser (darinnen sonder allen
 zweiffel auch kindlein gewesen) getaufft worden
 sein / Actor. 10. 16. vnd 1. Cor. 1. Vnd hier-
 mit die zeugnis der alten Kirchenlehrer überein-
 stimmen / So folget gewißlich / das auch die
 Tauffe den kindlein nicht sol versagt werden /
 als ein gnadenzeichen der verheißung des Eu-
 angelij: ein sigill des Göttlichen bundes: ein
 mittel / dadurch Christus sie weschet vnd reinis-
 get: Man wolte denn dem befehl Christi: den
 Exempeln der Aposteln: vnd der reinen Kirchen
 Lehr zuwieder handeln.

Drumb Eltern ihre kindlein / wenn sie
 zur Welt geboren sein / sollen teuffen lassen. Vnd
 da sich ein fall zutrüge / das ihr kindlein stürbe /
 ehe es die heilige Tauff erlangete / sollen sie an
 desselben seligkeit nicht zweiffeln / Denn der bund
 Gottes gehöret auch die kindlein an: Es scha-
 dete den armē kindlein nichts / ob sie gleich im
 alten Testament für dem achten tage / ohne be-
 schneidung / dahin starben: Christi verdienst ge-
 het dieselben lieben kindlein auch an / der hat
 durch seine reine / ihre sündliche empfangnis vnd
 geburt geheiligt / auch für ihre Sünde eine vol-
 ständige gnugsame bezahlung außgerichtet / vnd
 ist sein

5.

6.

1.

2.

3.

4.

5.

6.

An unges-
 tauffter
 kindlein se-
 ligkeit mit
 zu zweiffeln.
 Beweisz.

Beweisz.

1.

2.

3.

Christliche Tauffpredige.

4. ist sein leiden vnd sterben für aller Menschen
Sünde krefftig: Christus befihlt deutlich / man
sol die Kinderlein zu ihm bringen / nicht allein
durch die Tauff / sondern auch durch das Gebet
für die frucht / so noch in Mutterleibe ist / welches
5. gebet warhafftig sol erhöret werden: Der hei-
lige Geist wirket in ihnen / das sie noch in Mut-
terleib / baptismo flaminis, das ist / mit der tauff
des heiligen Geistes getaufft werden. Allein
das man die Tauffe nicht mutwillig auffschiebe
vnd verseume. Vnd das solches nicht von der
Nötige
warnung
vnd unter-
schied.

V. Ver-
gleichung.
In erhal-
tung: Er-
rettung:
vnd er-
freuung.
1. Särbild.
In der
Sündflut.

Im fünfften / Noe wird im Kasten wun-
derbarer weise erhalten / das der ewige Sohn
Gottes das Schifflein auff dem wasser regieret
vnd errettet / vnd allein die / so mit Noa in der
Arca sein / werden beyim leben erhalten / alle an-
dere Menschen aber / auffer dem Kasten Noe /
müssen ersauffen: Auch wird Noe durch die
Sündflut von allem ergernis der Welt errettet:
gehet endlich heraus / vnd lebet gleich in einer
newen Welt / bisz er nach dem gnedigen willen
Gottes

Gottes aus diesem Jammerthal in die ewige
seligkeit abgefodert wird: Vnd das Volck Is^{ra}
rael wird von Gott wunderlich geschüzt vnd
erhalten: von der Egyptier tyrannen erlediget:
gehet durch die wüsten / da inen der Son Got-
tes des nachts in einer sewerseulen / des tages
in einer hellen liechten wolcken fürgieng / vnd
für ihnen her zoge / Es ließ der liebe Gott brodt
vom Himmel fallen / das Manna, welches sie
assen / Die harten felsen mussten zerpalten / vnd
wasser geben / ja der fels folgete nach / wo das
Volck hin reiset / wie Paulus 1. Cor. 10. bezeu-
get / Sie hatten den Gnadenstul / vnd die Eaden
des bundes / da Gott gegenwertig sein / mit inen
reden / vnd ir gebet erhören wolte. Endlich wur-
den sie durch den Jordan in das gelobte Land
geführt / darinnen milch vnd honig floß / es war
eine rechte schmalkgrube.

Also wird durch die heilige Tauff bezeuget /
vnd geschicht warhafftig / das wir zur gemein-
schafft der Christlichen kirchen beruffen vnd ge-
samlet werden: Es ist die Tauff eine thür zur
Christlichen kirchen / Ianua ad Ecclesiam, & cur-
rus ad coelum, wie die Alten sehr schön geredt
haben / Vnd allein die jenigen / die in der Christ-
lichen kirchen / vñ derselben ware gliedmaß sein /
D werden

Im roten
Meer.

2. Gegen-
bild / in der
Tauff.

1. In er-
haltung
der glaubig-
gen.

Christliche Lauffpredigt.

werden bey dem leben erhalten / vnd werden selig.
Aber wer nicht in der Christlichen kirchen / vnd
derselben kein wahres gliedmaß ist / der muß
umbkommen vnd ewig verderben. Außer der
Christlichen kirchen ist kein heil / kein trost / kein
leben noch seligkeit / Vnd diß Schifflein / seine
Christliche kirche / regieret vnd schützet der Son
Gottes wider alle fluten / wellen vnd sturms
winde / das es auch von den pforten der Hellen
nicht sol überwältiget werden / Matth. 16.

Christus
in der Kir-
chen die
fenerseule.

Die Wol-
cke.

Der Gna-
denstul.

In dieser Christlichen kirchen ist der Sohn
Gottes noch für vnd für die rechte fenerseule /
das er als das wahre liecht / von dem wahren
liecht / alle Menschen erleuchtet / so in diese welt
kommen / Ioh. 1. Vnd wer ihm / als dem liechte
der Welt nachfolget / der wird nicht im finster-
nis wandeln / Ioh. 12. Er ist die selige wolcke / so
sich zwischen den zorn Gottes vnd vns Men-
schen lagert / er hat sich ins mittel gelegt / vns
bey dem lieben Gott wieder ausgesonet / dar-
durch wir für dem grim des zorns Gottes / der
als ein verzehrend fener ist / bewahret vnd ober-
schattet / vnd also wiederumb erquicket / getröstet
vnd erfrewet werden. Paulus nennet ihn zum
Römern am 3. den rechten Gnadenstul / wels-
cher unsere Sünde vnd schwachheit bedeckt / vnd
vns



uns für dem zorn Gottes verbirget / wil uns auch gnedig sein / vnd vnser Gebet für seinen Himlischen Vater bringen / vnser wort reden / vnd anhalten / das es warhafftig sol erhöret werden.

Wt dem Manna speiset er uns / das er uns im rechten brauch des heiligen Abendmals mit seinem wahren Leib speiset / welcher das rechte Himmelbrod vnd Seelenspeise ist / dadurch wir gestercket vnd erquicket werden. Er trencket uns mit dem heilsamen tranck / so aus dem felsen geflossen. Denn er ist der wahre Fels des heils / den nicht Moses / sondern Gott geschlagen hat / der ist am stam des Creuzes zerspalten / seine seiten ist ihm eröffnet / vnd daraus wasser vnd blut geflossen / mit welchem wasser er uns in der heiligen Tauff besprenget / vnd uns selbst von aller vnser unreinigkeit weschet vnd reiniget / vnd mit welchem seinem Blut er uns im heiligen Nachtmal trencket / dadurch er für alle vnser Sünde gebüffet vnd bezahlet hat.

Manna
oder Him-
melbrodt.

Fels des
heils / dar-
aus Blut
vnd Was-
ser gerun-
nen.

Daruon Chrysoftomus geheimnis weise sehr schön redet: Eben das / spricht er / was im Kelch ist / nemlich / der gesegnete Wein / sey dasjenige / was aus Christi seiten geflossen / das ist / sein wahres Blut. Vnd anderswo vermahnet

D i j er uns /



Christliche Tauffpredigt.

er vns / wenn wir zum Nachtmal des HERRN
gehen wollen / das wir vns also darzu schicken
vnd bereiten sollen / als legen wir dem HERRN
Christo an seiner seiten / vnd wolten aus seiner
wunden trincken. Welche von diesem Himmel-
brod essen / vnd aus diesem Felsen dem HERRN
Christo trincken / die niessen des HERRN Chri-
sti / das er sich selbst / vnd alles was er ist / hat
vnd vermag / ihnen giebet vnd mittheilet / Sie
sollen gewiszlich haben vergebung ihrer Sün-
den / gerechtigkeit / versöhnung mit Gott / den
heiligen Geist / die kindschafft bey Gott / vnd die
erbschafft des ewigen lebens vnd seligkeit. Also
werden die getaufften gleubigen der Christlichen
Kirchen einuerleibet / vnd darinnen sehr hohe gü-
ter ihnen außgeteilet.

2. In er-
rettung
von allem
ergernis
vnd sünd-
den.

Nachmals / wie Noah durch die Sündflut
von allem ergernis der Welt / vnd die kinder Is-
rael / in dem sie durchs rote Meer ausgefüret /
von der Tyranney der Egyptier / die inen nach-
jagten / vnd sie würgen wolten / errettet vnd be-
frenet worden : Also in der heiligen Tauff / wer-
den wir von allem ergernis vnd sündlichem we-
sen erlediget / von der Sünde / der list vnd böß-
heit des Teuffels / vnd dem Tode / Welche alle
im Blut Jesu Christi sind erseufft / vnd krafft
seiner

seiner Menschwerdung / leidens / sterbens / auff-
 erstehung vnd Himmelfart erwürget worden /
 die Sünde ist getilget / der Todt im sieg ver-
 schlungen / vnd der Teuffel mit ketten der finster-
 nis gebunden / vnd zum gericht behalten / das
 er ist ein verfluchter / verdampfer vnd ohnmech-
 tiger geist / der keine macht vnd gewalt hat an
 vns vnd an allen die in Christo Jesu sind.

Endlich / Wie Noah in eine newe Welt / vnd
 das Volck Israel ins land Canaan kömpt: 3. In versetzung ins ewige Leben. Al-
 so werden wir in vnserer Tauffe der aufferste-
 hung versichert / das wir nicht allein in den tod
 eingetaucht / sondern auch am Jüngsten tage
 wieder herfür gezogen werden / vnd zum ewigen
 leben auffstehen sollen / Da werden wir ver-
 setzt in eine ganz newe Welt / das ein newer Hi-
 mel vnd newe Erde sein wird / das ist / ins ewige
 leben vnd Seligkeit / darinnen gerechtigkeit wo-
 nen wird / Esa. 66. 2. Pet. 3. Da werden alle 1. Bona priuatiua.
 vnser feinde ganz vnd gar auffhören / die Sün-
 de wird vertilget / der Todt / als der letzte feind /
 verschlungen / vnd der Teuffel ganz vnd gar vn-
 ter vnser füsse getretten werden. Da wird der 2. Bona positiua.
 ewige Sohn Gottes / als die Sonne der ge-
 rechtigkeit / vns vnd alle selige Menschen / mit
 seinem liecht erfüllen / vns vollkommene weißheit

D iij vnd

Christliche Tauffpredigt.

vnd erkentnis mittheilen / das wir Gott von ans
gesicht zu angesicht sehen / vns darüber ewig
frewen / alle von Gott gelehret sein / den Sohn
Gottes selbst predigen hören / vnd keines fra-
gens mehr bedürffen werden. Wir werden ober
dem tisch des Herrn sitzen / von dem brod vnd
holz des lebens essen / vnd von dem wasser des
lebens trincken / vnd dem Lamb Gottes nach-
folgen / welches vns vorgehen vñ wenden wird /
das wir alle sollen reichlich gesettiget werden /
vnd volle gnüge haben. Wer nun von diesem
bawm vnd wasser des lebens essen vnd trincken
wird / den sol weder hungern noch dürsten / ja er
sol nimmermehr sterben / sondern ewiglich leben.
In Summa / da wird milch vnd honig fließen /
das vns Christus alle seine güter wil mittheilen /
volkommene weißheit / gerechtigkeit / vnsterb-
lichkeit / ewige freude / trost / liecht / herrlichkeit /
leben vnd seligkeit / werden sein in der gemein-
schafft der hochgelobten Dreyfaltigkeit / der hei-
ligen Engelen vnd seligen Menschen / vnd Gott
loben / ehren vnd preysen in alle ewigkeit.

Applica-
tion/ Wo-
zu solche
verglei-
chung die-
nen sol.

In diesen fünff Stücklein stehet sürnemlich
die vergleichung der heiligen Tauff / im Newen
Testament / mit der Sündflut vnd Durchgang
des

des Volckes Israel durchs rote Meer. Welches wir uns also zu nutz machen sollen.

Erstlich / soles uns dienen zur erkenntnis
 unserer Sünden / das wir bedencken / vnd be-
 kennen / Wir vnd unsere kinder sind arme Sün-
 der / werden in Sünden empfangen vnd gebo-
 ren / sind würdig Gottes zorns vnd des ewigen
 Todes vnd verdammis / Bedürffen demnach /
 wegen solcher unreinigkeit gar wol / das wir vnd
 sie gewaschen vnd gebadet werden. Sollen der-
 halben unsere Sünde erkennen / reu vnd leid
 darüber haben / dieselbe beweinen / dem lieben
 Gott zu fusse fallen / ihn omb verzeihung bitten /
 damit wir im erkenntnis solcher unserer krank-
 heit / schwachheit vnd grossen unreinigkeit ursach
 haben mögen / den rechten Arzt Jesum Chri-
 stum zu suchen / durch welchen uns geholffen
 werde / vnd mit dem lieben David seuffzen / Ach
 H & X X / entsündige vnd besprenge mich mit
 Isop / mit dem Blut deines lieben Sohns Jesu
 Christi / auff das ich schneeweis / vnd von aller
 meiner Sünde gereiniget werde / Psal. 51. Vnd
 mit dem heiligen Petro bitten / Lieber H & X X
 Christe / wasche uns nicht allein an füssen vnd
 am heupt / sondern auch am ganzen leibe / Wir
 sind an leib vnd Seel verunreiniget / vnd grosse
 Sünder /

1. Aug.
 Zur Er-
 kenntnis der
 Sünden.

Der krank-
 e begeret
 des Arz-
 tes.

Sünder / darumb wasche vns arme Menschen von allen vnsern Sünden / vnd lasse dein heiliges vnd thewres Blut vber vns kommen vnd vber vnser einder / nicht zur rach vnd straff / wie vber die gottlosen Jüden / sondern zum heil / zum trost / zur reinigung von vnsern Sünden / zum ewigen leben vnd zur ewigen Seligkeit.

2. Ausg.
Zum glauben an Christum.

Im Andern / dienets zum wahren glauben an den Herrn Christum / das wir vns von herzen trösten der reinigung vnd abwaschung von vnsern Sünden / die durch das Blut vnser Herrn Jesu Christi geschiehet / Welche / ob sie wol nur einmal volbracht worden / so ist sie doch für vnd für krefftig in alle ewigkeit / das ein jedes Christlich hertz seiner Tauff sich freuen vnd trösten kan.

Vnser Tauffnamen im Himmel eingeschriebē.

Sehr tröstlich ist von der heiligen Tauff / das / wenn wir getaufft werden / wir des vorgewissert sein / das vnser namen in das Himmlische Tauffregister vnd Buch des lebens im Himmel eingeschrieben vnd aufgezeichnet werden / Freuet euch / denn ewre namen sind im Himmel auffgeschrieben / sagt Christus Luc. 10. Das selbst sol vnser nicht vergessen werden.

Siebild der Liebe Christi.

Im andern Buch Mosis am 28. Capitel wird der schmuck des Hohenpriesters beschrieben /



ben/ vnd vnter andern stehet/ das der Hoheprie-
 ster auff seiner brust vnd hertzen das Ampschilt-
 lein tragen muste / darinnen waren zwölff köst-
 liche edle gestein eingefasset vnd versetzt / vnd in
 dieselben die namen der zwölff kinder oder ge-
 schlecht Israel eingegraben. Disz ist ein fein für-
 bild/ auff den HERRN Jesum Christum/ der ist ein
 ewiger Hoherpriester/ vnd tregt vns auff seiner
 brust / vnseren namen sind ihm in sein hertz auff-
 gezeichnet vnd eingeschrieben/ das er für vnd für
 an vns gedencet / vnd vnser nimmermehr ver-
 gessen wil in alle ewigkeit. So wenig eine Mut-
 ter ihres Kindleins vergessen kan / das sie nicht
 gedencen vnd sich erbarmen solte vber den Son-
 nres leibes / der vnter irem hertzen gelegen ist /
 Also wenig vnd viel weniger wil der ewige Son
 Gottes vnser vergessen/ **S**iehe/ spricht er/ in mei-
 ne hende hab ich dich geschrieben. Was einer in
 acht hat/ vnd gern daran gedencen wolte/ das
 leget er nicht ferne von sich / sondern behelst in
 der nahe/ das ers zu handen vnd für augen hat/
 vnd nicht vergessen kan: Also / sagt der HERR
 Christus / habe er vnseren namen in seine hende
 geschrieben/ das er vns stets für augen hat/ vnd
 vnser nicht kan noch wil vergessen/ Esa. 49. Vnd
 am 46. sagt er/ Das wir im in der mutter oder
 E schoß

Zeugnis
 von der
 liebe Got-
 tes.

Christliche Tauffpredigt.

schosß vnter seinem hertzen liegen. So wenig nun ein vnglück dem kindlein in Mutterleib begeg-
nen kan / es muß zuuor die Mutter selbst betref-
fen: Also wenig ist's möglich / das vns getauff-
ten Christen einig leid wiederfahren könne / es
müßte zuuor vnd ehe vber Christum selbst gehen/
welches nicht sein kan. Darumb sol vns auch
nichts begegnen.

Trost aus
der tauffe.

I. Wegen
vnfers na-
mens ein-
schreibüß.

Als also ein Christlich hertz sich des trö-
sten / vnd mit allen freuden rühmen kan: Ob ich
gleich ein armer Sünder bin / So weiß ich
doch / das ich bin getaufft worden / vnd bin we-
gen meiner heiligen Tauff gewiß / das mein Na-
me im Himmel ist eingeschrieben / vnd ins Buch
des lebens auffgezeichnet worden / das ich der
Christlichen Kirchen bin einuerleibet / als der-
selben wahres gliedmaß / der liebe Gott wil für
mich sorgen / kein leid sol mir begegnen / Mein
lieber HERR Christus hat mich in seine henz-
de / ja in sein hertz eingeschrieben / das er meiner
nimmermehr in alle ewigkeit vergessen kan. Auch
bin ich gewiß vnd warhafftig ein kind vnd erbe
Gottes / ein Miterbe des HERRN Christi / ein
Hausgenosse Gottes / vnd mitbürger der Hei-
ligen im Himlischen Jerusalem / darein ich nach
diesem leben sol versetzt werden / als in das ewige
ertheil /

ertheil/so mir durch Christum ist bereitet vnd erworben worden/ Desß bin ich gewiß/ vnd frewe mich desß von Herzen / so oft ich meinen Tauffnamen nennen höre.

Da ich auff diese Welt geboren ward / hab ich ein unrein vngestalt Kleid mit mir bracht/wie solches gar kleglich Ezech. 16. beschrieben wird: Aber in der heiligen Tauff hastu ewiger Gott vnd Vater mich mit dem kleide der gerechtigkeit angethan vnd geschmückt/welches eingetaucht/gewaschen vnd also ganz hell vnd schneeweiß gemacht ist / in dem Blut deines lieben Sons Jesu Christi/ in demselben/ bitte ich dich du trewer Gott vnd Vater/ wollestu mich mit gnaden ansehen/wenn ich für deinem Angesichte/an jenem tage/erscheinen werde/wie Gerson sehr tröstlich in seinem Testament betet.

2. Wegen
des neuen
kleides.

In dieser heiligen Tauff bin ich mit dem thewren Blut Jesu Christi besprenget / gebadet vnd abgewaschen worden / das ich für den augen Gottes rein/vnbesleckt/ heilig/vnd vnstrefflich sol befunden werden / vnd also mit dem lieben Paulo rhümen kan/ Ein armer/grosser vnd schwerer Sünder bin ich zwar gewesen / Aber ich bin gerecht gemacht / ich bin geheiligt / ich bin gewaschen durch den namen vnd das Blut

3. Wegen
der reini-
gung von
Sünden.

E ij

meines

Christliche Tauffpredigt.

meines lieben HERRN Jesu Christi/ 1. Corinth.
am 6. Cap.

Und be-
wahrung
für dem
ewigen to-
de.

JA durch diß thewre Blut des HERRN Jesu Christi / darmit ich in meiner Tauff besprenget worden bin / werde ich bewahret für dem wüрге Engel / das der Todt mich nicht würgen kan / er sol vnd muß mich zufrieden lassen / vnd der Teuffel keine macht noch gewalt an mir hat / Wie der Engel des HERRN mit dem buchstaben Thau, das ist / mit dem Creutze Jesu Christi (wie es Cyrillus, Hieronymus, vnd Cyprianus erkleren) die seligen vnd gleubigen bezeichnet / vnd an der stirn versiegelt / Ezech. 9. vnd Apocal. 7. Also bin ich auch mit Christi blut bezeichnet / vnd sol sicher vnd frey hindurch passieren / in das ewige leben vnd seligkeit.

4. Wegen
des Buns
des Got-
tes.

GD hat auch mein lieber Gott sich mit mir in gnaden verbunden / ich bin der gemeinschafft mit Christo / ja mit dem Vater / Son vnd heiligem Geist / einuerleibet worden / Das der ewige Gott wil auch mein lieber Vater sein / mir die Sünde vergeben / mich zu seinem kinde auffnehmen / vnd ewig selig machen. Der Son Gottes / mein Mittler / Erlöser / gerecht vnd Seligmacher. Der heilige Geist mich erleuchten / trösten / in alle warheit leiten / im leben vnd sterben mir
trewlich

trewlich beystehen / vnd aus dem Jammerthal
in die ewige seligkeit geleiten.

D Iß / lieben Christen / mit festem glauben /
in vngewisselter zuversicht / vnd kindlichem ver-
trauen / in seinem herzen schliessen / das heist
recht sich der heiligen Tauff seliglich gebrauchē.
Vnd dieser glaube ist nötig zum rechtē gebrauch
der heiligen Tauffe / Nach der Christlichen Re-
gel: Nihil habet rationem Sacramenti, extra
vsum institutum, Es kan nichts ein Sacrament
sein / ausser dem gebrauch / darzu es von Gott
eingesetzt ist. Zu solchem gebrauch aber gehöret
die ordnung Gottes / Wie ein Sacrament von
Christo eingesetzt: vnd das rechte ende / darzu
es eingesetzt: vnd ein wahrer glaube / dadurch
Christus vnd die verheissene vnd angebotene
güter ergrieffen vnd zugeeignet werden. Zu wie-
der der falschen meinung / vom opere operato,
das allein vmb des eusserlichen wercks willen /
vergebung der Sünden / gerechtigkeit / leben vñ
seligkeit erlanget vnd verdienet werde / auch bey
denen / die doch keinen wahren glauben haben /
als bey Simone dem Zeuberer / der vngleubig
war / darvon ihr zur andern zeit mehr höret.

Zum Dritten / sol es vns zum newen ge-
horsam vnd gottseligem leben dienen / das wir

E iij

den

Notwendigkeit des
glaubens.

Zum rech-
ten ge-
brauch der
Sacramēt
gehöret:

1. Göttliche ordnung.
2. Rechtes ende.
3. Glaube.

3. Nutz.
Zum newē
gehorsam.

Christliche Tauffpredige.

Unsere
pflicht.

Wester-
hemdbl. in
rein zu be-
waren.

Historia
vom We-
sterhemdbl.
lein.
Hist. Van.
persecut.

den alten Menschen ausziehen / vnd von vns
ablegen / vnd hiergegen den newen inwendigen
Menschen anziehen. Das solt jr also verstehen/
das wir vns für Sünden hüten / derselben von
herzen feind werden / vnd der gottseligkeit be-
fleissigen / damit wir vns nicht wiederumb ver-
unreinigen / vnd dadurch auff's newe für Gott
schuldig werden. Vns oft vnd viel erinnern vn-
ser verpflichtung / wie wir dem lieben Gott trew
vnd glauben / an Eynes stat / in der Tauff zuge-
sagt vnd geschworen haben / die gute ritterschafft
üben / den glauben vnd ein gut gewissen bewah-
ren / vnd vns befleissigen / das Westerhembdlein
rein zubehalten. Schonem wir doch eines newen
kleides / das wirs nicht mutwillig besudeln / Wie
viel mehr sollen wir vns hüten / das wir diß schö-
ne schneeweisse Westerhembdlein nicht mutwil-
lig verunreinigen / sondern rein behalten mögen.
Mmassen Mirita, der Pfarherr in der kir-
chen zu Carthagine in Africa, seinem Tauffbater
Elpidophoro, der vom Euangelio vnd Chri-
stenthumb wiederumb abgefallen war / vnd die
gemeine Gottes verfolget / das Westerhembd-
lein zeigte / vnd ihn anredet: Sihe da / mein lie-
ber Bate / diß kleid / das Westerhembdlein / wird
dich am Jüngsten tage anklagen vñ überzeugen /
wenn

wenn Christus nach dem zeichen deiner Tauffe/
dem W esterhembdlein vnd dem Hochzeitlichen
kleide / fragen wird / Da wirstu nackend vnd
bloß stehen / dich schemen müssen / an henden vnd
füßen gebunden / vnd ins ewige finsternis vnd
schwefelichen pfuel geworffen werden / da heu-
len vnd weinen / griesgram der Zeen / vnd der
ewige todt erfolgen / vnd deine verdammis desto
größer sein wird / das du diß heilige kleid in der
Tauff angezogen / aber dasselbe greulich besleckt
vnd verunreiniget hast.

Das lasset ons / geliebten im HERN / zur Warnung
für Sün-
den.
nötigen warnung mercken / das ja keiner mut-
willig vnd vorsezlich sich versündige / dardurch
der Son Gottes wird mit füßen getreten / das
blut des Testaments vnrein geachtet / vnd der
Geist der gnaden geschmehet / Ebra. 10. Vnd
Petrus vergleicht sie den Hunden / die wieder
fressen vnd einschlucken / was sie / mit vrlaub zu
reden / geundewet haben / Vnd der Saue / wel-
che sich wieder im kot welzhet / nach dem sie ist ge-
schwemmet worden. Denen viel besser were /
das sie den weg der gerechtigkeit nie erkennen het-
ten / denn das sie ihn erkennen / vnd sich doch da-
von keren vnd abwenden / 2. Pet. 2.

W fall aber / da wir aus Menschlicher
schwacheit

Christliche Tauffpredigt.

Vermahnung zur
Bekennung.

schwacheit solten gestrauchelt haben/vom Teufel
obereilet / vnd an Gott trewlos vnd meinen-
dig worden sein / darsür vns doch der trewe
barmherzige Gott mit gnaden/vomb Jesu Chri-
sti seines lieben Sohns willen / behüten wolle /
So sollen wir vns wiederumb zum HErrn be-
keren/ vnd wahre busse thun / das wir zur hei-
ligen Tauff/ als zum rechten Sündenbad eilen/
damit wir gewaschen werden durch das thewre
Blut vnsers HErrn Jesu Christi / welcher der
offene Brunn ist / wieder alle Sünde vnd vn-
reinigkeit/ Zach. 1 3. Sein Blut ist die seiffe /
Wie die Wescherin mit der seiffe das gerethe we-
schet vnd reiniget / das alle flecken vnd mackel
ausgehen: Also reiniget vns das Blut vnsers
HErrn Jesu Christi/ Malach. 3. In dieses sein
heiliges Blut sollen wir das Westerbembdlein
eintauchen/darmit es von allen flecken wieder-
umb gereiniget werde / Allzeit in warem glau-
ben vnter das Creutz des HErrn Jesu Christi
treten / aus dessen seiten noch für vnd für blut
vnd wasser fleust.

Trost für
arme sün-
der.

Vigilanti verbo, spricht Augustinus (tract.
1 20. in Iohan.) vtitur Iohannes, Er braucht
ein solch wörtlein / das billich ein nachdencken
hat / Denn er sagt nicht / das Christi seite am
Creutz

Creutz sey durchstochen oder verwundet worden/ Sondern das im ein Kriegsknecht die seite eröffnet habe. Sie ist ihm eröffnet worden/das die thür des lebens / daraus die zwey heiligen Sacrament gerunnen sein/ ist geöffnet worden/ vnd noch für vñ für offen stehet. Anderswo sagt er gar tröstlich/ Als Christus am Creutz gehangen/ sey der brunn seiner hende / füsse vnd seiten geöffnet worden/ vns von Sünden zu reinigen/ vnd sey also eine Sündflut worden der barmherzigkeit Jesu Christi. Apertus est fons manuum, pedum, & lateris ad lauandum, & sic factum est diluuium misericordiae Iesu Christi. Darumb sollē wir im glauben vnter das Creutz Christi treten/auff das wir mit seinem blut vnd wasser besprenget/vnd dadurch von aller Sünde vnd unreinigkeit gewaschen werden/ In welcher bekerung zu Gott leben/vnd solches thun die ganze zeit vber vnsers lebens.

Vm Naaman dem Syrer stehet geschrieben / das er sich sieben mal nacheinander / habe in das wasser des Jordans eintauchen vnd baden müssen / dadurch ist er von seinem Aussatz / aus Göttlicher krafft gereinigt worden/ 2. Regum 5. Also/ nach dem wir mit dem geistlichen aussatz/ der Sünden/ greulich besleckt vnd ver-

F

unreinig

Bekerung
durchs
ganze le-
ben nötig.

Cyr. li. 6.
in Iohan.
cap. 15.

Christliche Tauffpredigt.

Volkom-
menheit
im ewigen
leben.

unreiniget sein / So sollen wir vns auch sieben
tage / das ist / die gantze zeit vber vnser's lebens /
in das thewere Blut vnd heilige wasser / so aus
Christi seite geflossen ist / eintauchen vnd baden /
bis der achte tag / der grosse vnd ewige Sab-
bath des HERRN angehen wird / da denn im ewi-
gen leben alle gleubige vnd selige Menschen / dem
lieben Gott werden gleichförmig sein / in allem
guten bekräftiget werden / vnd nicht mehr sün-
digen können. Sie werden anziehen die weissen
kleider / welche eingetaucht vnd helle gemacht
sein / in dem blut des Lambs Gottes / In demsel-
ben heiligen schmuck vnd güldenem stück / für
dem lieben Gott erscheinen / ihn sehen / seiner gü-
ter theilhaftig werden / vnd ihn loben vnd prei-
sen in alle ewige ewigkeit.

Merck-
liche ge-
schicht von
Witkindi
tauffe.

Also liest man in Historien / vom Viti-
kindo Magno, dem ersten Großherzog zu
Sachsen / nach dem er vom Heydnischen Aber-
glauben sich zum Christenthumb begeben / vnd
vom Bonifacio, Bischoffen zu Meinz / im Stifte
Fulda / bey dem Dorff Mittenbach getaufft wor-
den / da Carolus Magnus der Keyser sein Tauff-
bath gewesen / welches im Jahr nach Christi ge-
burt 785. geschehen ist / Hat er hernach die far-
be seines Wapens / aus einem schwarzen Pferde
in ein

in ein weisses verendert / Sich darben zu erin-
 nern / der grossen gnade Gottes / das er aus dem
 Reich der finsternis vnd schatten des Todes / in
 das Reich des liechtes versetzt worden: Vnd
 das er sich demnach hinfort befeissen solte / die
 werck der finsternis / alles was sündlich ist / ab-
 zulegen / als ein kind des liechtes / im liechte / in
 aller erbarkeit vnd Gottseligkeit zu wandeln:
 Vnd das er im künfftigen ewigen leben mit dem
 heiligen schneeweissen kleide der gerechtigkeit /
 heiligkeit / vnd vnschult vnsers HERRN JESU
 Christi sol geschmückt vnd angezogen werden.

G Nüg auff diß mal. E. L. ist kürzlich vnd ein- Beschluß
vnd wie
derholung.
 feltig erinnert worden / von der vergleichung Sünfterley
verglei-
chung.
 der Historien von der Sündflut vnd dem I.
 Durchgang der Kinder Israel durchs rote II.
 Meer / mit vnser Christlichen Tauffe im Newen
 Testament. Als erslich / in der Sündflut ist
 die sündhafftige welt / vnd im roten Meer Pha-
 rao der Tyrann neben den gottlosen Egyptiern
 erseufft worden: Also ist die Christliche Tauff
 das rechte Sündenbad / darinnen unsere Sün-
 de im blut Jesu Christi erseufft / getilget vnd ab-
 gewaschen werden. Zum andern / Nach dem II.
 die gottlose welt vnd Egyptier erseufft worden /
 S ij wird

Christliche Tauffpredigt.

- III. wird Noah vnd das volck Israel erhalten: Also wird der alte sündliche Mensch in der Tauff erseufft/ das ein newer Mensch herfür komme/ der vernewert vnd wiedergeboren sey / vnd Gott in gerechtigkeit vnd heiligkeit diene. Zum dritten/ Mit Noah vnd dem Volck Israel verbindet sich Gott/ vnd wiederum verpflichten sie sich gegen ihm / Vnd gibt ihnen Gott der Herr darneben gewisse bundzeichen/ den Regenbogen/ vnd das Osterlemblein: Also handelt Gott mit vns in der Tauff / Er macht mit vns einen bund / wie wir vns dem hinwieder gegen ihm / an Endes stat / treulich verpflichten / Vnd desz versichert er vns durch das bund vnd gnadenzeichen / die heilige Tauff. Zum vierden/ Die kinder gehen auch zugleich mit Noah in Kasten / vnd mit dem volck Israel durchs rote Meer: Also gehöret diß Sacrament der Tauffe die kindlein auch an / es sol ihnen keins weges versaget werden.
- V. Zum fünfften/ Noah wird in der Sündflut erhalten / von der sündlichen Welt ergernis befrehet/ vnd kömpt gleich in eine newe welt/ Vnd die kinder Israel werden von Gott erhalten / von dem Tyrannen Pharao errettet / vnd ins gelobte Land gefüret: Also werden die getaufften gleubigen in der gemeinschaft der Christlichen

lichen Kirchen erhalten / der wolthaten Christi
 teilhaftig / Auch von allen ihren feinden vnd er-
 gemissen errettet / Vnd endlich in eine newe welt
 vnd das rechte gelobte Land versetzt / welches ist
 die ewige freude vnd Seligkeit.

Zum beschluß habt ihr gehört / Worzu sol- ^{Dreyerley}
 che vergleichung / vnd sonderlich die lehr von ^{mus.}
 der heiligen Tauff / vns dienen sol: Erstlich / zu ^{1.}
 erkentnis vnserer Sünde vnd unreinigkeit.
 Zum Andern / zum glauben an Jesum Chri- ^{2.}
 stum / vnd beständigem trost / das vnseren namen
 im Himmel auffgeschrieben / wir mit Christi vn-
 schuld bekleidet / durch sein Blut von sünden ge-
 reiniget / vñ für dem tode bewahret / auch in den
 bundt Gottes verfasset sein. Vnd denn zum ^{3.}
 Dritten / zum neuen gehorsam vnd Gottselig-
 keit / das wir das Wasterhemdlein rein behal-
 ten / vnd mit Sünden wieder das gewissen nicht
 verunreinigen / Da aber solchs aus schwachheit
 geschehen were / dasselbe in Christi Blut wieder
 eintauchen / in steter bekerung leben / vnd vns
 hinfort für Sünden hüten sollen / damit wir
 solch Kleid rein vnd unbesleckt für das angesicht
 Gottes an jenem tage mit vns bringen / vnd in
 vollkommener gerechtigkeit Gott sehen / loben
 vnd preysen mögen / in der ewigen freude / leben
 S iij vnd

Ein Gebet.

vnd Seligkeit. Darzu euch / mir / vnd allen
frommen Christen / mit gnaden helffe / der ge-
trewen Gott / Vater / Sohn / vnd heiliger Geist /
hochgelobt in alle ewigkeit / Amen.

Gebet / so nach der öffentlichen Beicht / ab-
solution / vnd gewöhnlichem Gebet / ge-
sprochen worden.

Lasset vns ferner beten :

Almechtiger ewiger Gott / vnd Vater vnsers lieben
Herrn Jesu Christi / ein Schöpffer vnd Herr Himmels
vnd der Erden / Wir erkennen vnd bekennen / das du aus vnaus-
sprechlicher liebe vnd barmherzigkeit / das Menschliche geschlecht
zu deinem Ebenbild erschaffen / Vnd nach dem unsere erste El-
tern / durch ihren schweren fall / sampt vns vnd allen ihren nach-
kommen / in die Sünde vnd todt gerathen waren / Du trewer
gnediger Vater / vmb deines lieben Sohns willen / vns arme
Menschen doch wiederum zu gnaden angenommen hast / das
Menschliche geschlecht / als dein geschöpff / durch den heiligen
Ehestand / als durch deine Göttliche ordnung / erhelst / Christ-
liche Eheleute / nach deinem väterlichen rhat vnd wolgefallen /
miltiglich segnest / vnd allein schaffest / erheltest / vnd an dieses
liecht bringest / alle frucht aus Mutterleibe. Wie geschrieben ste-
het : Du warest vber mir in Mutterleibe / Deine augen sahen
mich / da ich noch vnberitet war / Dir war mein geben nicht ver-
holen / da ich im verborgen / ja vnten in der Erden gebildet ward :
Dein auffsehen bewahret meinen athem : Vnd du hast mich aus
meiner Mutter leibe gezogen. Auff das du dir aus dem Mensch-
lichen geschlecht eine ewige Christliche Kirche samlest / welche
dich wahren Gott / sampt deinem lieben Son / vnd dem heiligen
Geist / recht erkenne / lobe vnd preysse / hie zeitlich / vnd folgendes
in der künfftigen ewigen Seligkeit.

J. Wilson

Ein Gebet.

656.

Insonderheit dancken wir dir von herzen / das du vnser
gnedigste Churfürstin vnd Fraw / abermals mit Leibesfrucht ge-
segnet / vnd ihrer Frewlichen bürden / durch deine hülff vnd ge-
genwertigkeit / gnedig entbunden / auch ihrer Churf. Gn. einen
frölichen anblick vnd junges Frewlein bescheret / vnd dardurch
vnsern gnedigsten Churfürsten vnd Herrn / vnd auch diese Lande
mit herglicher freude erfüllet hast.

W Ir bitten dich auch von grund vnser herzens / du wol-
lest vns solche freude lange gönnen / beydes Mutter vñ die frucht
dir forthin / wie bisher / trewlich lassen befohlen sein / Vnser
gnedigste Churfürstin vnd Fraw / wiederum zu guter gesundheit
bringen / vnd das junge Frewlein / so durch das Sacrament der
heiligen Tauffe / vermöge deiner Göttlichen ordnung / dir fürge-
tragen werden sol / auff das dein heiliger Name vber dasselbige
angeruffen werde / zu gnaden auffnehmen.

Du hast durch den mund deines lieben Sohns Jesu
Christi zu vns gesagt / Es sey dein Väterlicher wille nicht / das Matth. 18.
eins von diesen kleinen sol verloren werden. Auch durch densel-
ben deinen Sohn befohlen / Lasset die Kindlein zu mir kommen / Matth. 19.
vnd wehret ihnen nicht / denn solcher ist das Reich Gottes. Auff Marc. 10.
solchen deinen Göttlichen befehl / bitten wir dich von herzen / du
wollest das junge Frewlein auch zu gnaden auff vnd annemen /
durch das Blut deines lieben Sohns von allen Sünden rei-
nigen / das es Christo einuerleibet werde / an seinem reynen al-
lerheiligsten verdienst teil vnd gemeinschaft habe / dein Haus-
genosse vnd Mitbürgerin der Heiligen sey / vnd als dein von
neuem geistlich geborn Kind / vnd erbe des ewigen lebens / ne-
ben vnsern gnedigen Herrschafften vnd Frewlein / nach deinem
Göttlichen willen vnd befehl / in deiner furcht vnd erkennenis
Gottselig erzogen werde vnd auffwachse / Auch sempelichen bey
langem leben / zu deinen Göttlichen ehren / vnd dieser Lande wol-
fart / gnediglich erhalten werden mögen / darmit wir Vnter-
thanen vns künfftig ihrer seliglich zu erfreuen vnd zu getrösten
haben.

Du frommer trewer Gott / wollest dein Andlit vber vns
leuchten lassen / vnd deine barmherzigkeit groß machen / vnser
gnediger



Ein Gebet.

gnediger Gott vnd Vater sein vnd bleiben/ vnd das hochtöbliche
Hauß Sachsen dir treulich lassen befohlen sein / vnd dasselbe zu
deinen ehren / auch der berrübten Christenheit / vnd vns armen
Vnterthanen zu trost vnd schutz / gnediglich erbawen vnd erhal-
ten/ damit für vnd für aus demselben / vnd auch aus dieser seits
linien bey vns/ gottselige Fürsten vnd Regenten sein mögen/ die
sich deß HErrn Christi/ deines Sohns/ vnd seiner gemein treu-
lich annehmen/ vnd derselben Pfleger vnd Meerer sein/ bis an den
Jüngsten tag. Auff das/ wie aus diesen Landen das helle liecht
deines Götlichen Wortes auffgangen / vnd daraus deinem Eua-
ngelio so grosse ehr vnd förderung geschehen ist / vnd noch teg-
lich geschicht: Also dein lieber Sohn/ vnser Heyland/ auch hin-
förder seine Herbrige vnter vns behalten möge/ bis auff seine frö-
liche wiederkunfft / welche numehr für der thür ist / vnd nach
welcher alle Creaturn sich mit vns engstiglich sehnen vnd ver-
langen.

Pfal. 85.

Du wollest auch alle herken/so geblüts vnd pflicht halben
zusammen gehören / mit dem bande deines heiligen Geistes an
einander verbinden/ Alle Christliche Chur vnd Fürsten zu diesen
gefährlichen zeiten / wieder alle geschwinde list vnd practicken /
mit deinem starcken Arm vnd mechtiger hand gewaltiglich schüt-
zen vñ erhalten/ vnd allenthalben glück vnd segen verleihen/ dar-
mit in vnserm Lande deine ehre wohne/ güte vnd trewe einander
begeggen/ gerechtigkeit vnd friede sich küssen / Vnd wir dich für
solche deine güte vnd wolthat / hie zeitlich vnd dort ewiglich lo-
ben vnd preysen/ durch Jesum Christum vnsern HErrn/ Wel-
chem sampt dir vnd dem heiligen Geist / einem einigen /
ewigen/ wahren Gott/ sey lob/ ehr vnd preys/ von
nun an / bis in alle Ewigkeit /

A M E N.

Amen/ HErr Jesu/ Amen.

Die Ant

Die Leichpredigt.

Also stehet geschrieben im Buch der Weisheit am Vierdten Capitel:

Er Gerechte / ob er gleich zu zeitlich stirbet / ist er doch in der ruhe / (denn das alter ist ehrlich / nicht das lange lebet / oder viel Jahr hat / Klugheit vnter den Menschen ist das rechte grawe Haar / vnd ein vnbesleckte leben ist das rechte alter) Denn er gefellet Gott wol / vnd ist ihm lieb / vnd wird weg genomme aus dem leben / vnter den Sündern / vnd wird hingerückt / das die bößheit seinen verstandt nicht verkerre / noch falsche lehre seine Seel betriege. Denn die bösen Exempel verführen vnd verderben nur das gute / vnd reitzende lust verkeret vnschuldige hertzen. Er ist bald vollkommen worden / vnd hat viel
5 Jahr

Jahr erfüllet / Denn seine Seele gefel-
let Gott / darumb eilet Er mit ihm aus
dem bösen leben.

Gebet des
85. Psal.
in trübsal.



Verliebten im H E R R N /
was der Fünff vnd Achtzigste
Psalm bittet / H E R R / der du
bist vormals gnedig gewesen
deinē Lande: Der du die mis-
sethat vormals vergeben hast
deinem Volck / vnd alle ihre Sünde bedecket:
Der du vormals hast allen deinen zorn auff-
gehoben / vnd dich gewendet von dem grim
deines Zorns: Tröste vns wieder Gott vnser
Heyland / vnd laß ab von deiner vngnade vber
vns: Wiltu denn ewiglich vber vns zürnen?
vnd deinen Zorn gehen lassen immer für vnd
für? Wiltu vns denn nicht wieder erquickē /
das sich dein Volck vber dir frewen möge?
H E R R / erzeige vns deine gnade / vnd hilff vns /
Ach das ich hören solte / das Gott der H E R R
redet / das er friede zusagte seinem Volck / vnd
seinen Heiligen.

Eben diß von dem lieben Gott zu bitten /
haben wir jehiger zeit hohe vnd wichtige vr-
sachen /

sachen/Nach dem der trewe Gott vns ein new
leid vnd trawrigkeit zugeschickt / in dem er vn-
ser gnediges Frewlein / die weyland Durch-
lauchtige Hochgeborne Fürstin vnnnd Frew-
lein/ Frewlein ELISABETH/ Herzogin zu
Sachsen / Landgrefsin in Düringen / vnnnd
Marggrefsin zu Meissen/etc. Christlicher vnd
seliger gedechtnis / aus diesem elenden leben
vnd rechtem Jammerthal/ nach seinem gnedi-
gen Väterlichen rhat vnd willen / zu sich in die
ewige Seligkeit abgefodert/bald in ihrer kind-
heit/nach dem ihre Fürst. G. durch die heilige
Taufse dem Reich des HERRN Christi einuor-
leibet / mit seiner vnschuldt vnd gerechtigkeit
bekleidet / vnnnd dessen zum zeugnis/ mit dem
Westerhembdlein angezogen worden/welches
ihre F. G. also schneeweiß/ rein vnd unbesleckt
behalten/vñ ohne allen zweiffel mit sich bracht
für das Angesicht Gottes im Himmel / vnd
gewißlich vnter der anzahl der jenigen ist/von
welchen Johannes rhümet/ das sie angethan
sein mit den weissen Kleidern / die eingetaucht
vñ helle gemacht sein in dem Blut des Lambs
Gottes / des HERRN Jesu Christi/ im Buch
seiner Offenbarung am Siebenden vnd 22.
Capitel.

Unser leid
wegē töd-
lichen ab-
gangs
Frewleins
Elisabeth.

G iß D Eren

Leichpredigt /

Der Fürst-
lichen
Leiche be-
gengnis.

Deren Fürstliche Leiche haben wir jetzt mit uns anher bracht / vnd zu ihrem Schlauff-
kammerlein vnd Ruhebettlein beleet / darein dieselbe gesetzt werden / vnd neben dem Herrn Großvater / Großmutter vnd Schwesterlein / sanfft vnd seliglich / in dem schoß vnd Armen vnser Erlösers vnd Seligmachers Jesu Christi ruhen sol / bis an Jüngsten tag / in gewisser hoffnung der frölichen Auferstehung von den todten / zum ewigen leben.

Unserer
gnedigsten
Herrschaft
betrübnis.

Ihrer F. G. ist zwar nicht übel geschehen / Aber die lieben Eltern / unsere gnedigste Herrschaft / herzlich vnd schmerzlich darüber betrübt / vnd die wunden / so in ihrer Churf. Gn. herzen / wegen des tödtlichen abgangs des Herrn Vatern / der frau Mutter / vnd Frewleins / aller Gottseliger vnd Christlicher gedechtnis / bissher kaum recht zu heilen angefangen / jetzt hierdurch wiederumb vernewert / vnd gleich auffgerissen worden. Wie es denn natürlich. Kinder kommen von herzen / vnd gehen wieder zu herzen. Vnd was da liebet / das betrübet. Rahel beweinet ihre Kinder / vnd wil sich nicht trösten lassen / Jerem. 31. Matth. 2.

Liebe der
Eltern
gegen ein-
dern.

Solche sehnliche liebe vnd zuneigung hat
Gott

Beÿ dem Fürstlichen Begräbnis.

659.

Gott in die Herzen der Eltern geschaffen vnd eingepflantz / das sie ihre Kinderlein herzlich lieb haben / Vnd je edler vnd fürtrefflicher die Naturen sein / je inbrünstiger vnd hefftiger ist das Feuer der liebe in den Herzen der Eltern gegen ihren Kindern.

Ein grösser schmercken ist / nach dem schrecken Gottes zorns vber die Sünde / vnter dem Himmel / als eben in Vater vnd Mutter Herzen / wenn die jammer vnd herzenleid an ihren Kindern sehen vnd erleben müssen. Wenn einem nun der liebe Gott in die seiten greiffet / vnd eine Nieren heraus nimpt / oder ein stück vom Herzen reißt / gehets jetzt nach dem fall vnserer ersten Eltern mit vns armen Menschen nicht zu ohne sonderliche grosse schmercken. Die angst vnd schmercken in den Herzen der Eltern / wegen des jammers an Kindern / ist oftmals so groß / das Eltern für grossem leide vnd trawrigkeit nicht weinen können / *Domestica mala sunt maiora lachrymis*, sagt Pfammenitus beym Herodoto, als er vom Cambyse gefragt ward / warumb er nicht geweinet / als seine Kinder für seinen augen erwürget worden / *τὰ οἰκήια*, spricht er / *ἢν μέγιστον κακὰ, ἢ ὡς τε ἀνακλαίψιν*. *Διχοτομίαν* nennets Basilius,

Schmercken der Eltern / wenns Kindern übel gehet.

Herodot. lib. 3. p. 86.

G iij

lius,



Reichpredigt /

lius, wenn einem das hertz im leibe in zwey
stücken zerschneiden / vnd der eine teil in die Er-
den gelegt wird / darinnen es verwesen muß /
der ander teil aber des hertzens bleibet im leibe
hängen / vnd verblutet sich / biß endlich / nach
langer zeit / ein heutlein darüber wechslet / vnd
das es wieder ein wenig verschrumpft / aber
doch also zart / wenn eins an das verstorbene
nur gedencet / vnd darüber einen tieffen seuff-
zer holet / so sehets auff's newe an zu bluten /
vnd werden die Wunden widerumb erfris-
chet.

Unser
Christlich
mitleiden /

Und Ge-
bet für die
hohe Ober-
keit / etc.

Drumb ist es billich / das wir als trewe
Diener vnd fromme Vnterthanen / mit vnse-
rer Christlichen vnd hohen Obrigkeit / in die-
sem betrübnis ein hertzlich mitleiden haben /
zugleich mit bekümmert sein / vnd leid tragen /
Sonderlich aber für vnser person bedencen /
was es für ein schwer ding sey / wenn Gott der
lieben Obrigkeit das schmerzliche außereutz
zuschickt an den Kindern / da wir warlich / als
Vnterthane / fleissig zu beten ursach haben /
das der trewe Gott vnser gnedigste vnd gne-
dige Herrschafft lange zeit erhalten / vnd ons
für frembder außwertiger Herrschafft mit
gnaden behüten wolle.

En

In Gertner / wenn er in einem Garten
alte / faule / vnfruchtbare vnd verdorrete bew
me findet / so hawet er sie vmb / vnd thut recht
daran / Aber die fruchtbaren lest er stehen /
pflaget vnd wartet ihrer / vnd besleist sich der
jungen Pstropffreißlein vnd frischen Stemm-
lein / welche er neben den alten auffziehe / das
sie jimmerdar neben den andern daher wach-
sen / wenn die alten abgehen möchten. Wenn
er aber auch die newgepflanzten Pstropffreis-
serlein vnd jungen Berrnlein / die sich wol an-
lassen / vmbhawet vnd außreutet / was kan
anders darauff erfolgen / denn das der Garte
sol ganz wüste vnd öde werden? Was der lie-
be Gott darmit meine / das stehet bey seiner
gnaden / das er die Fürstlichen Himmelpflanz-
lein aus dem leben ins Himlische Paradis
vnd Lustgarten versetzt.

Gleichnis
vom Gert-
ner /

*Arida & infelix, qua nunquam parturit arbor
Ceditur, & steriles sua damnat inertia ramos,
Parcitur utilibus. Lex est contraria caelo.*

sagt der Poet.

In kluger Bau oder Werckmeister /
wenn er ein Haus oder ander Gebew findet /
das es vbel verwahret ist / es knackt vñ kracht /
vnd sich zu besorgen / es wolle einfallen / so stü-
cket ers /

Vnd vom
Bawmeis-
ter.

set ers/ setzt stempel vnter/ vnd lest pfeiler vnterziehen. Würde er aber die stützen vnd stempel hinweg reißen vnd vnterschlahen / würd nichts gewissers darauff erfolgen / denn daß das ganze gebew in ein hauffen fallen würde / wie aus Simsons historien Judic. 16. zu ersehen.

Was sind die lieben Kinderlein in diesen letzten zeiten anders / denn die rechten Atlantes, die den Himmel auff ihren schultern tragen? Sie sind die grundfesten vnd stützen der Welt / welche sonst in hauffen fallen wil. Die lieben Kinder stehen wieder den Riß gegen Gott / vnd machen sich / wie eine Mauer / zwischen den gerechten Gott vnd der Gottlosen Welt / Ezech. 22. in dem sie ihre vnschuldige hendlein zu Gott auffheben / ihn ohn alle falsch anrufen / vnd manche schwere straffe / welche vns sonst treffen würde / abwenden vnd verhüten. Nimpt nun Gott die vnschuldigen Kindlein nacheinander hinweg / warlich lieben Christen / so gibts billich allerley nachdencken / es muß eine schwere straffe für der thür sein.

Vermahnung zur Busse.

Darumb wir hohe vnd billiche vrsach haben / bey solchen fellen zu bedencken / wir werden erinnert / das wir wahre busse thun / vnd

682
Bey dem Fürstlichen Begräbnis.

vnd vns zum HErrn bekerē sollen / den trewen
Gott auch ernstlich bitten / er wolle mitten in
seinem gerechten zorn an seine barmherzigkeit
gedencken / mit vns nicht handeln nach vnsern
Sünden / sondern nach seiner grossen gnade /
vnd die woluerdiente straffe vnserer Sünde
gnediglich abwenden / vmb seines lieben Soh-
nes Jesu Christi willen.

Wzr nemen aber jetzt für vns fürzlich
zu erkleren / das schöne Sprüchlein / so aus
dem Vierdten Capitel im Buch der Weißheit
verlesen worden / darinnen der weise Mann
vom abschiede der frommen vnd Gottseligen
Christen redet. Im andern teil desselben Ca-
pitels sezt er antithesin, wie es mit den Gott-
losen zugehe / ob sie gleich noch eins so lang in
dieser welt leben / sind sie doch Gott dē HErrn
nichts desto lieber / sondern der HErr verach-
tet vnd verlacht sie / lest sie vnuersehens zu bo-
den gehen / vnd mit schrecken ein ende nemen.

Wzr wollen jetzt allein bey dem ersten Teil
bleiben / vnd dabey folgende Stücklein erkler-
ren:

Im Ersten / Was die jenigen für Leute sein /
die in ihrer Kindheit oder jugend abgefodert
werden / Sie sind Gerechte.

H

Im

Summa
des 4. cap.
im Buch
der Weiß-
heit.

Haupt-
stück.

I.

Leichpredigt /

- I I. **I**m Andern / Wie es ihnen gehe / Sie müssen zu zeitlich sterben / erreichen doch ein rechtes alter / vnd bringen graue Haar dauon.
- II I. **I**m Dritten / Welches die Ursachen sein / warum der fromme vnd getreue Gott mit den Kindlein aus diesem leben eile.
- III I. **W**id dann letztlich zum Vierden / Was man sich vber solchem vnzeitigen abschiede junger Leute zugetrösten habe.

Vn diesen Stücklein sol E. L. auff's aller kürzest vnd einfeltigste erinnert werden. Der allmechtige ewige Gott / der Vater vnsers lieben Herrn Jesu Christi / verleihe vns seinen heiligen Geist darzu / Amen.

Vom Ersten.

Das erste Stück.

Was die Kinder für Leute sein.

Welches die Kindlein sein / die Gott bald abfodert / nemlich / Gerechte.

Gerecht.

Einen herrlichen schönen namen vnd rechten Ehrentittel gibt der heilige Geist den Kindlein / die Gott bald in ihrer Kindheit oder jungen jaren zu sich abfodert / das er sie Gerecht nennet. Der Gerechte / spricht er / ob er gleich zu zeitlich stirbet. Eine grosse ehr vnd

vnd herrligkeit istis / in heiliger Schrift / Ge-
recht sein vnd heissen. Die Gerechten werden
leuchten / wie die Sonne am Firmament des
Himmels / in meines Vaters Reiche / sagt Chri-
stus Matth. 13. Aus dem Propheten Daniel
am 12. Die Gerechten werden eingehen in
das ewige leben / Matth. 25.

Gerecht
sein / grosse
herrligkeit.

Es sind aber die lieben Kindlein / wie
auch sonst in gemein alle Menschen / nicht
gerecht legaliter, Ihrer natur nach / werden
sie in Sünden empfangen vnd geboren / Psal.
51. Sind von natur Kinder des zorns / E-
phes. 2. Der Herr schawet vom Himmel /
auff aller Menschen Kinder / das er sehe / ob je-
mand nach ihm fragte / Aber sie waren alle
abgewiechen / vnd allesamt vntüchtig / Da
war keiner der gutes thete / auch nicht einer /
Psal. 14. vnd 53. Welches der heilige Pau-
lus einfüret / vnd daraus beweiset / das alle
Menschen Sünder sein / vnd des rhums man-
geln / den sie an Gott haben sollen / Rom. 3.
Wiederumb klagt David / Herr / gehe nicht
ins gericht mit deinem Knechte / denn für dir
wird kein lebendiger gerecht / Psalm. 143.
Denn so du wilt das sehen an / Was Sünde
vnd vnrecht ist gethan / Wer kan Herr für dir
bleiben ?

Kindes
sind ge-
recht /
i. Nicht
von natur.

H ij

bleiben ?

bleiben? Psalm. 130. Eben also klaget Job /
 Wer wil einen reinen suchen / bey denen / da
 keiner rein ist / Die aus unreinem Samen em-
 pfangen vnd geboren sein / wie es in der an-
 dern Sprache lautet / Job. 14. Vnd wenn
 der Mensch lust hat mit Gott zu hadern vnd
 zu rechten / so weiß ich fast wol / das er ihm un-
 ter tausenden nicht auff eines antworten kan /
 am 9. Cap. Vnd Johannes bezeuget / Wenn
 wir sagen / wir haben keine Sünde / so betrie-
 gen wir ons selbs / vnd die Wahrheit ist nicht in
 ons / 1. Johan. 1.

2. Son-
 dern durch
 Christum.

Sondern sie sind gerecht Euangelicè,
 vmb des Herrn Christi willen / an welchen
 sie gleuben / vnd auff des Namen vnd Todt sie
 sind getaufft / vnd in der Tauffe ihm einuerlei-
 bet worden / Wer da gleubet / vnd getaufft
 wird / der wird selig werden / Matth. 28.

1.
 In der
 Tauffe.

1. Bespre-
 gung vnd
 reinigung
 mit Chri-
 sti Blut.

Dem in der heiligen Tauff werden sie
 mit Christi Blut besprenget / vnd dadurch von
 allen ihren Sünden abgewaschen / das durch
 diese heilsame Sündflut / so mit Christi Blut
 durchröhtet vnd geferbet ist / alles was sünd-
 lich ist / an ihnen erseufft wird vnd vntergehet.
 Das Auge allein das Wasser siehet / Wie
 Menschen wasser giessen / Der glaub im Geist
 die

die krafft versteht/ Desß Blutes Jesu Christi/
 vnd ist für ihm ein rote flut/ Mit Christi Blut
 gefarbet / So allen schaden heilen thut / Von
 Adam her geerbet / Auch von vns selbs be-
 gangen. Disß erkleret der Sohn Gottes selbs/
 wie er die lieben Kindlein/ die in grosser schwa-
 cheit vnd vnreinigkeit geboren werden/ mit sei-
 nem Blut wasche vnd bade/ Ezech. 16. Das
 Blut vnsers Herrn Jesu Christi macht vns
 rein von allen vnsern Sünden / 1. Johan. 1.
 Darumb wird die Tauff genandt ein Heil-
 brunn/ Esa. 12. vnd ein offener Brunn wie-
 der alle Sünd vnd vnreinigkeit/ Zachar. 13.
 Vnd ein bad der Wiedergeburt vnd erneue-
 rung desß heiligen Geistes / Tit. 3. dadurch sie
 als durch das Wasserbad im Wort / gereini-
 get vnd geheiliget werden / das sie nicht mehr
 haben einen flecken / oder runkel/ oder desß et-
 was / Sondern das sie heilig / rein vnd vn-
 strefflich sein für den augen Gottes/ Ephes. 5.
 Vnd da die armen Kindlein zuvor Sünder
 gewesen/ so sind sie doch in der heiligen Tauffe
 abgewaschen / sie sind geheiliget vnd gerei-
 niget worden/ durch den Namen vnd das blut
 vnserß Herrn Jesu Christi / 1. Cor. 6.

Wesh werden die Kindlein in der heiligen
 H iij Tauff



Reichpredigt/

2. Bekle-
dung mit
Christi ge-
rechtigkeit.

Tauff angethan vnd bekleidet mit dem kleide
des heils / vnd dem rocke der gerechtigkeit / wie
ein Brutigam mit Priesterlichem schmuck ge-
zieret / vnd wie eine Braut in ihrem geschmei-
de berdet / Esa. 61. Das ist das rechte gülde-
ne stück / in welchem sie daher prangen vnd
stolzieren / Psalm. 45. Der heilige Schmuck /
Psal. 110. Vnd das hochzeitliche Ehrenkleid /
Matth. 22. Dessen zum zeugnis wird ihnen
das Westerbembdlein angezogen / welches
schneeweiß ist. Also sind auch die lieben Kind-
lein vorfast in die vnschuldt vnd gerechtigkeit /
vnd das ganze verdienst vnsers HERRN Jesu
Christi / der ist ihr schmuck / das er das Gesetz
Gottes volkômlich gehalten vnd erfüllet / den
fluch des Gesetzes auff sich genommen / die
straff der Sünden allein getragen / vnd hiemit
für alle Sünde gebüßet / Mit dieser gerech-
tigkeit Christi werden die Kindlein in der hei-
ligen Tauff bekleidet vnd geschmückt / vmb des
willen sie Gott wolgefallen. So viel erwer
getaufft sein / die haben Christum angezogen /
Gal. 3. der bedeckt alle sünde vnd unreinig-
keit / mit seinem gnadenmantel / vnd schenckt
seinen getaufften Christen gerechtigkeit / vns-
schuldt / ewiges leben vnd seligkeit. Diß geschie-
het in der H. Tauffe. Herz

Hernach/wenn die Kindlein daher wachsen / vnd zu ihren Jahren kommen / das sie die Predigt Gottes Worts anhören / ist der heilige Geist krefftig / wircket vnd mehret in ihren Herzen / durch das gehör Gottes worts / als durch das darzu verordnete mittel / den wahren glauben an den Herrn Christum / das sie immerdar je mehr vnd mehr in der erkentnis Christi reicher werden / wachsen vnd zunemen / von einer klarheit zur andern geführt werden / 2. Corinth. 3. Vnd mit festem ungezweiffelten glauben auff dem Herrn Christo beruhen / als ihrem einigen Heyland / Erlöser vnd Seligmacher / durch den sie für Gott gerecht vnd selig werden / Welchen Gott hat fürgestellt zum Gnadenstul / durch den glauben in seinem Blut / damit er die gerechtigkeit / die für Gott gilt / darbiere / in dem / das er die Sünde vergibt / vnd gerecht macht / den / der des glaubens ist an Jesum / Rom. 3. Christus ist vns von Gott gemacht zur gerechtigkeit / 1. Cor. 1. Vnd den / der von keiner Sünde wuste / hat Gott zur Sünde gemacht (verstehet / zum Dpffer für die Sünde) auff das wir in ihm würden die gerechtigkeit / die für Gott gilt / 2. Corinth. 5.

2.
 In der
 Predigt
 Göttliches
 Worts.

Gerechtig-
 felt allein
 Christi
 verdienst.

Welche



Reichpredigt /

Gerechtig-
keit allein
mit dem
glauben
ergrieffen.

Welche Sprüche klerlich bezeugen / das diese gerechtigkeit allein Christi verdienst sey / vnd mit dem glauben müsse ergrieffen werden / durch welchen glauben die hertzen von Sünden gereiniget werden / Actor. 15. die kindschafft bey Gott bekommen / Joh. 1. vnd das ewige leben erlangen / Joh. 3.

Gerecht
sein /
1. Impu-
tatione.

Sind also in diesem leben die Kindlein vnd alle andere gleubige gerecht / imputatio- ne, das ihre Sünde zugedeckt vnd vergeben sein / vnd ihnen zugerechnet wird die gerechtigkeit / vnschuld / gehorsam / vnd ganze verdienst des Herrn Christi / welches sie im glauben ergrieffen / wie angezeigt. Abraham gleubte an Gott / vnd es ist ihm zur gerechtigkeit gerechnet worden / Genes. 15. Rom. 4. Darumb halten wirs darfür / das der Mensch gerecht werde / ohne des Gesetzes werck / allein durch den glauben / Rom. 3. Vnd wenn man mit dem hertzen gleubt / so wird man gerecht / Rom. 10.

2. Inchoa-
tionem.

Wch sind sie gerecht / inchoatione, das in ihre hertzen außgegossen wird der heilige Geist / welcher in ihnen anseheth die gerechtigkeit heiliger guter werck / die zwar an ihm selbs vnuolkommen sein / es bleibt noch für vnd für anleben

vnserm HErrn. Ist Gott mit mir / wer wilt
 wieder mich sein? Welcher auch seines eingez
 bornen Sohns nicht geschonet hat / sondern
 ihn für mich dahin gegeben / Wie solte er mir
 denn mit ihm nicht alles schencken? Wer wil
 mich / als einen außersuehlten Gottes beschül
 digen? Gott ist hie / der mich gerecht macht /
 Wer wil mich verdammen? Jesus Christus
 ist bey mir / der gestorben ist / Ja viel mehr / der
 auch aufferweckt ist / sitzt zur Rechten Gottes /
 vnd vertritt mich. Wer wil mich scheiden von
 der liebe Gottes / trübsal oder angst? verfol
 gung? hunger? blöße? sechrligkeit? schwerdt?
 oder auch der Todt? Ich bin gewisz / das we
 der Todt noch Leben / weder Engel noch Für
 stenthumb / noch gewalt / weder gegenwert
 ges noch zukünfftiges / weder hohes noch tief
 fes / noch keine andere Creatur / mich scheiden
 kan von der Liebe Gottes / die in Christo Jes
 su ist vnserm HErrn / Rom. 8.

So viel auff's aller kürzest vom Ersten /
 Was der liebe Gott gemeiniglich für Kinder /
 vnd andere junge Leute / zu sich aus diesem Le
 ben zeitlich abfordert / nemlich die Gerecht sein.

Vom Andern.

Wie es den Gerechten gehe / das sie zwar
zu zeitlich sterben / Aber doch das rechte Alter
erreichen / vnd ein graues Haar da-
von bringen.

Das II.
Stück.

Der Geo-
rechten
Kinder zu-
standt.

Dum Andern / Wie gehets denn den Ge-
rechten? Sie sterben zu zeitlich / spricht hie Sterben.
der heilige Geist. Billich solte es den Ge-
rechten vnd frommen wol gehen. Iustis debet
bene esse.

Hze stehet: Sie sterben. War istis / Es 1. Alle
Menschen
sterben.
müssen alle Menschen sterben / Welcher mensch
lebet / der nicht sterbe? spricht der 80. Psalm.
Du lest die Menschen sterben / im 90. Psalm.
Ich gehe den weg aller Welt / oder alles Flei-
sches / sagt David / als er jetzt sterben wil / 1.
Reg. 2. Vnd Paulus bezeugets / es sey allen
menschen gesetzt / ein mal zu sterben / vnd dar-
auff wird das Gericht erfolgen / Ebr. 9. Es
gibts auch die erfahrung / das es war sey /
darff derwegen nicht weitleufftiges erklerens.

Aber sonderlich klaget hie der heilige Geist / 2. Die ge-
rechten
sterben.
das die vnschuldigen Kindlein / die gerecht sein /
sterben müssen / Vnd zwar / das sie zu zeitlich
sterben /

1. In
Mutter-
leibe.

sterben/wie es die vernunft dafür achtet. Wie viel Kindlein müssen ihr grab in mutter leibe haben / die auff diese Welt nicht geboren werden / vnd das liecht des Himmels nicht sehen

2. In der
geburt.

können? Viel bleiben in der geburt. Wie viel tausent sterben bald dahin / wenn sie kaum

3. Bald
nach der
geburt.

wenig stunden / tage / wochen / monat / oder wenns wol gereth / etliche Jahr erreicht ha-

4. In der
besten blü-
te.

ben? Viel werden in ihrer blüte vnd besten ja- ren dahin gerissen / als feine Himmelspflanz- lein / die herzlich gebetet / ihre Eltern geehret / vnd von denen die Eltern vnd andere gute hoffnung haben / das sie an ihnen ehre vnd freude erleben wollen.

5. Durch
grewliche
marter.

Viel heiliger Leute / deren die Welt nicht werth gewesen / sind mitten im lauff ihres le- bens jemerlich dahin gemekelt vnd erwürget worden / Esaias mit einer hölzern Segen mit- ten entzwey geschnitten / Jeremias in eine Cloa- cken gesenckt / vnd hernach gesteiniget / Amos mit einem hirtenstab erschlagen / Johannes der Teuffer vnd Paulus geköpffet / Johannes der Euangelist vnd Apostel in siedendheiß öhl gesteckt / vnd gebraten / wiewol es ihm nicht schaden muste / Petrus bein beinen auffgehen- get / Bartholomæus geschunden / Ignatius für

für die Leuen geworffen / Polycarpus auffm
holzhaußen verbrandt / vnd als das ferner
nicht brennen wil / wird er durchstochen / Lau-
rentius auffm Rost ober glüenden kolen ge-
braten / etc. Vnd waren doch dieses heilige
vnd gerechte leute.

Wie viel frommer gleubiger Christen / die
an den H E X X N Christum gleuben / vnd ein
Gottselig leben führen / müssen sich durch lang-
wirige oder schwere franckheiten abmergeln
vnd abmatten / sich an ihrem letzten ende que-
len vnd engsten / biß sie durch den Todt gewür-
get werden? Sollen denn dieses heilige vnd
gerechte Leute sein / denen es also übel gehet?

6. Durch
schwere
franckhei-
ten.

Hieruon vrtheilet die Vernunft seltsam /
als ob sie dem lieben Gott nicht gefallen kön-
nen / er zürne vber sie / weil sie also zeitlich ab-
gefodert werden / vnd offmals mit ihnen im
sterbstündlein hart anstehet / vnd sehr schwer
zugehet / Vnd es kan sonderlich den Eltern
diß schmerzlich fürkommen. Aber der heilige
Geist antwortet alhier / das sie derhalben
nichts desto weniger gerecht vnd selig sein / ob
sie gleich zu zeitlich sterben / so erreichen sie doch
nichts desto weniger das rechte hohe Alter /
vnd bringen das rechte grawe Haar mit sich

Der Ver-
nunft ver-
teil.



Reichpredigt/

daruon / vnd das demnach ein grosser vnterscheid ist zwischen der Berechten vnd Gottlosen tode.

Langes leben Gottes gabe.

Seligkeit steht nicht in langem leben.

Beweis aus exempel/ 1. Der wilden Thier.

2. Der vngleubigen Heyden.

Wir istis / langes leben vnd viel Jahr erreicht haben / vnd grawe Haar dauon bringen / ist eine besondere gabe Gottes / darumb man Gott anruffen / vnd wenn ers bescheret / ihm dafür von hertzen dancken sol. Aber darinnen steht nicht die seligkeit der Menschen. Sonsten weren die Hirsche / Raben / vnd andere vnuernünfftige thier seliger als eben wir Menschen. Alexander Magnus stirbt / lenger denn hundert Jahr nach seinem tode / werden etliche Hirsche gefangen / denen er güldene Halsbande anhencken lassen / die so lange zeit hernach gelebt haben / vnd gefangen worden sein. Der großmechtige Herr / welcher sonst die ganze Welt vnter seine macht vnd gewalt bezwungen hat / muß sterben / als er 32. jahr alt worden / seine Hirschlein aber springen dauon / vnd bleiben leben. Sollen sie denn eben hierumb selig sein?

Bei den Heyden hat man viel Exempel / das alte Leute vnter ihnen worden sein / Plato wird alt 81. Jahr. Xenocrates vnd Posidonius 84. Isocrates vnd Sophocles 95. Hippocrates

pocrates 104. Epimenides 157. Nestor 300.
 Liuia 97. Terentia 107. etc. Aber das macht
 sie nicht selig. Was jener weise Mann bey den
 Egyptiern von den Griechen sagte / *ἑλλῆνες αἰεὶ*
παῖδες, Die Griechen weren lautere vnd stete
 kinder / die weil sie nicht wüsten / was sich für
 ihren zeiten von alters her zugetragen vnd be-
 geben hette. Eben diß kan viel billicher von
 allen Heyden gesagt werden / die außserhalb
 der Christlichen Kirchen sein / weil sie nichts
 vom Herrn Christo wissen / vnd wie sie durch
 den Glauben an in sollen selig werden / so sind
 sie lautere kinder / mangeln der rechten Klug-
 heit / vnd müssen ewig verloren werden / ob sie
 gleich zu einem noch so hohen alter kommen
 sein / viel jahr erreicht / vnd graue köpffe vnd
 berte haben / Unsere Kinder im Christenthum
 können vom Herrn Christo rühmen / dauon
 jene nichts wissen.

Aegypti
 sacerdos
 apud Pla-
 tonem in
 exordio
 Timæi.

Unter vns / die wir Christen heissen vnd
 sein wollen / wie viel werden funden *inutilia*
pondera terræ, Spitzbuben / die in allerley
 sünden wieder das gewissen leben / als rechte
 schandgeses / vnd weder Gott noch den Men-
 schen dienen vnd nütze sein? die leben gemeinig-
 lich eine lange zeit / Unkraut verdirbt nicht:
 vnd

3. Der
 Gottlosen
 vnter den
 Christen.



Leichpredigt /

vnd sind doch lebendig tod / wie Paulus von den Wittwen sagt / die in ihren bösen lüsten dahin leben / 1. Tim. 5. Aber die lieben Kinderlein / viel feiner frommer junger Himmelspflanzlein / müssen herhalten / vnd werden zeitlich abgefodert / von welchen gute hoffnung gewesen / das sie Gott vnd den Menschen könten nütze sein vnd dienen.

Worinnē
langes le-
ben stehe.

Hierauff antwortet nu der heilige Geist / in jetzt verlesenem Text / vnd zeiget an / worinnē ein recht ehrlich alter stehe / nicht in langem leben / oder vielen jahren / sondern Klugheit sey das rechte grawe haar / vnd ein unbesfleckt leben das rechte alter.

r. in klug-
heit oder
erkenntnis
Christi.

Klugheit / ihr einfeltigen / heist nicht menschliche weißheit / geschickligkeit vnd vernunft / wie oft junge leute verschlagen sein / Sondern die Göttliche Weißheit / daruon diß buch weit- leufftig prediget / welche stehet in der heilsamen erkenntnis Christi / in dem alle Sckeze der him- lischen Weißheit vnd erkenntnis verborgen sein / Col. 2. Diß ist das ewige leben / das sie dich / der du allein warer Gott bist / recht erkennen / vnd den du gesandt hast / Jesum Christum / Johan. 17. Klug sein / heist nach dem HERN fragen / Psal. 14. Das ist eine feine klugheit /
wer

Bey dem Fürstlichen Begräbnis.

689.

wer darnach thut / des lob bleibet ewiglich /
Psal. 111. Von den klugen Jungfrauen re-
det Christus Matth. 25. die ihre Lampen ge-
schmückt haben / vnd warten auff den Herrn
Christum / als den rechten Brutigam / daß
sie ihm auffthun / vnd mit im eingehen in das
ewige Leben.

En vnbesleckt leben / ist die gottseligkeit /
vnd ein eingezogener Christlicher wandel / das
sich die gleubigen Christen befeissen / das sie
die gute ritterschafft üben / den glauben vnd
ein gut gewissen bewahren / 1. Tim. 1.

2. in vnbe-
flecktem les-
ben.

Welche also klug sein / Christum erken-
nen / vnd ein vnbesleckt leben führen / die werden
bald vollkommen / vnd erfüllen viel jahr / sagt
allhier der heilige Geist / das sie Christum / als
das Ziel vnd ende / baldt erreichen / Darvon
Paulus redet 1. Cor. 2. da er das Euangeli-
um die Weisheit bey den vollkommenen nennet.

Vollkom-
menheit
junger leu-
te.

Wenn ihrer zween nach einem auffgesteck-
ten ziel lauffen / der eine leufft geschwinde / vnd
erreicht es baldt / Der ander gehet gar lang-
sam / schritt für schritt / oder fuß für fuß / vnd
kômpt nach langer zeit dahin / Do sie allein
das ziel erreichen / so erlangen sie beyde / was
sie gesucht haben : Also ist der H E R R Jesus

Gleichnis
vom ziel.

R Christus



Reichpredigt /

Christus vns von seinem himlischen Vater
zum Panir vnd Zeichen auffgesteckt worden/
Esai. 11. das alle / die ihn im glauben an-
schawen / durch ihn sollen selig werden / Disz
sol vnser ziel vnd ende sein / vita non longa, sed
bona, nicht langes leben / sondern der glaub
an Christum / vnd ein gottselig leben.

Es komme nun einer bald in seiner kind-
heit oder jugend / vnd erreiche disz auffgesteckte
ziel vnd ende / darzu er erschaffen ist / das er an
Christum gleube / vnd selig werde: Oder aber /
es geschehe disz in einem hohen vnd grossen al-
ter / das er auch an Christum gleubt / vnd se-
lig wird / so erreichen sie doch beyde / darnach
sie gelauffen sein / Vnd lebet also ein kindlein/
welches das ende des glaubens erlanget / für
Gott dem H E X X N ja so lang / als ein Al-
ter / der eiszgraw wird / vnd in einem sehr ho-
hen alter stirbt.

Vermah-
nung/nach
dem auff-
gesteckten
ziel zu lauf-
fen.

Vnd wenn wir alle miteinander / klein
vnd groß / jung vnd alt / nur disz ziel erreichen /
vnd disz vnser hochste vnd grösste sorg sein las-
sen / das wir Christum erkennen / an ihn gleu-
ben / vnd ihm dienen / so sind wir ganz wol
vñ selig hie gewesen. Ich hab einen guten kampf
gekempffet / Ich hab den lauff vollendet / Ich
hab

hab glauben gehalten / Hinfort ist mir beyge-
legt die Kron der gerechtigkeit / welche mir der
H E R R an jenem tage / der gerechte Richter /
geben wird / nicht mir aber allein / sondern
auch allen / die seine erscheinung lieb haben /
sagt Paulus 2. Tim. 4.

Vom Dritten.

Warumb Gott mit den Kindern vnd
jungen Leuten aus dem leben also
geschwinde eilet ?

Das III.
Stück.

Vrsachen
deß zeitli-
chen abfor-
derens.

Dum dritten / Was sind doch die vrsachen /
darumb der liebe Gott mit den Kindern
aus dem leben also eilet ? Er ist ein Gott
vnd liebhaber des lebens / wie lest er denn so
viel kindlein also sterben / wenn sie des lebens
weder satt noch fro worden ? Verheißt er nicht
den kindern langes leben / die ihre Eltern in
ehren halten / vnd ihnen gehorsam sein ? Exo-
di 20. Prouerb. 10. Aber die gottlosen sollen
ihr leben nicht zur helffte bringen / Psalm. 55.
Warumb eilet denn der trewe Gott mit men ?

Tödlicher
abgang
der kinder
scheinet
selzam.

Christlich thut ers vmb sein selbs willen /
auff das seine gerechtigkeit vnd barmherzig-
keit hierinnen gespüret werde.

1. Vrsach.
Vmb
Gottes
willen.

R ij

Eine



7.
Gottes
gerechtig-
keit.

1. Inson-
derheit /
wieder der
Eltern
Sünde.

Seine gerechtigkeit leset Gott sehen / das er nicht allein hiemit bezeuget / wie heftig er vber der Eltern Sünde zürne / das offtmals die armen Kindlein ihrer Eltern Sünde entgelten müssen / Wie er denn ernstlich drawet / das er die missethat der Väter wolle heimsuchē an den Kindern / bis ins dritte vñ vierde glied / Exod. 20. Jonathan / ein recht fromer vñ gottfürchtiger Mann / musste seines Vaters Sauls entgelten / vnd in der schlacht mit vmbkommen / Mephiboseth eben darumb hincfend vnd ein armes krüplein werden / 2. Sam. 31. vnd 2. Samuel. 4. Achabs 70. Königliche Söhne werden auff einen tag erwürget / vnd mussten ihrer Eltern missethat tragen / es ward das ganze geschlecht ausgerottet / vnd blieb nicht übrig / der an die wandt pisset / es ward kein Hund vbergelassen / 2. Reg. 10. Wie viel hundert tausend Kinder sind in der Sündflut erseufft / vnd zu Sodoma vnd Gomorrhä mit Schwefel vnd feuer verbrennet worden? die neben ihren Eltern so ganz Gottlos waren / zugleich mit herhalten mussten / Genes. 7. vnd 19. cap. Was war die vrsach / darumb die Kindlein zu Bethlehem vnd in der ganzen gegend / also jemmerlich dahin gemekelt vnd erwürget

erwürget wurden / in die Hundert Vier vnd vierzig Tausend (wie mans dafür halten wil) die zweÿ sechzig vnd drunter waren / als eben diese / das sie der Eltern entgelten musten / welche gegen dem Kindlein Jesu vnd anckbar waren / vnd ihn in Viehstall gewiesen ?
Matth. 2.

Wÿe denn hiergegen der liebe Gott / vmb der Gottseligkeit willen der Eltern / ihren Kindern langes leben verheisset vnd zusagt / als ihr an David sehet / dem Gott zusaget / das er ihm ein liecht / das ist / seine Kinder vnd nachkommen / auffstecken vnd erhalten wolle / die auff seinem Königlichen Stul sitzen / vnd nach ihm regieren sollen / vmb seiner frömmigkeit willen / 1. Sam. 7. 1. Reg. 11. 15. Psal.

Belohnung der eltern frömmigkeit an den Kindern.

132.

Sondern er beweiset auch in gemein seinen zorn vnd gerechtigkeit / wider aller Menschen Sünde / das er darüber hefftig zürne / vnd sie nicht wolle ungestraft lassen.

2. In gemein / wider alle Menschē.

Dÿe Welt / wenn sie auch die schrecklichste Sünde begangen / so lechelt sie noch darzu / vnd wil sich nicht bereden lassen / das es ein solcher grewel vmb die Sünde / Gottes zorn vnd gerechtigkeit sey / wie man dauon predige / gehet also

Sicherheit der Menschē.



Reichpredigt/

Gottes
zorn.

het also in sicherheit dahin / vnd in einem vn-
busfertigen leben. Aber der gerechte Gott be-
weist seinen zorn / das vmb der Sünde wil-
len die Menschen elendiglich dahin gerissen
werden / sterben vnd verwesen müssen.

Gleichnis
vom gül-
denen Be-
cher.

Nemet des ein gleichnis / Ist einem in sei-
nen güldenem Becher gift gegossen worden /
so wirfft er den Becher nicht gar hinweg / son-
dern geust den gift aus / reiniget den Becher
wieder / vnd behelt ihn : Aber der allerheilig-
ste Gott / nach dem er vns zu seinen heiligen
gnaden gefessen erschaffen / vnd der Teuffel sei-
nen gift / die Sünde / in vnseren herten gegos-
sen / So ist der gerechte Gott der Sünden als
so hefftig feind / das er vnsern leib in einen
klumpen schlegt / vnd zuhauffen drückt / er muß
verwesen / vnd wieder zu staub vnd aschen wer-
den / Vnd schonet eben hierinnen der kleinen

Kinder vn-
sere Bus-
prediger.

Kindlein nicht / die sollen vnserer Busprediger
sein / So oft wir sehen / das ein kindlein krank
ist / vnd sterben muß / das wir alten in vns
selbs schlagen / vnd bedencken / geschicht das
an dem grünen holz / lest Gott die armen
würmlein vnd vnschuldige Kindlein also jem-
merlich quelen vnd freisten / vnd so elendiglich
durch den Todt dahin reissen / welche doch
nicht

nicht gesündigtet/das liebe Kind weiß doch vnd
 verstehet noch nicht / was Sünde sey / allein
 vmb frembder angeerbter Sünde willen / die
 ihm doch albereit vergeben vnd abgewaschen
 worden: Ach du frommer trewer Gott / was
 wil mit dem durren werden / wie wird es mir
 armen / grossen vnd schweren Sünder gehen /
 der ich teglich wissentlich vnd vorseklich mit
 vielen grewlichen vnd erschrecklichen Sünden
 den lieben Gott erzürne / darinnen mutwillig
 fortfahre / vnd seine straff auff mich ziehe vnd
 verursache? Wenn der gerechte Gott so sehr
 ober die Erbsünde zürnet / wie viel heftiger
 muß er ober die mutwilligen Sünde wieder
 das gewissen zürnen? Einen solchen Spiegel
 Gottes zorns wieder die Sünde / sehen wir
 an den Kindern.

Seine Barmherzigkeit erzeiget Gott /
 wenn er die kindlein aus dem elende absodert /
 das er nicht allein ihnen solches zum besten
 thut / wie ihr hernach ferner hören solt / Son-
 dern es ist auch diß ein gewiß zeugnis / das
 nach diesem leben ein ander / besser vnd edler le-
 ben erfolgen werde / darinnen die Kinder / die
 hie eine kleine zeit gelebt haben / dort ewig le-
 ben sollen / Weil es vnmüglich / das so viel tau-
 send

2.
 Gottes
 Barmher-
 zigkeit.

1. Zeuge-
 nis des ewigen le-
 bens.



Leichpredigt /

send Menschen auff eine so kleine vnd kurze zeit von Gott solten erschaffen sein / Sondern es ist gewißlich ein ander leben zugewarten / da der lebendigmachende Gott allen frommen Eltern ihre gehorsame Kinder wird wieder geben.

2. Sehne
in Eltern/
nach dem
ewigen le-
ben.

Vnd wil Gott hierneben in der Eltern Herzen ein sehnlich verlangen erregen / das sie sich nach dem ewigen leben sehnen sollen / damit sie zu ihren Kindern kommen / welche sie dort wieder finden / vnd sich mit ihnen für dem angesicht Gottes ewig freuen werden. Mit manchen / sonderlich mit vornemen leuten / die alhier in der Welt ihre grosse herrligkeit vnd freude haben / solte es wol oft dahin kommen / das sie nicht viel in Himmel vnd ans ewige leben gedencen / wenns sonderlich hie ewig were / Aber der liebe Gott meinets noch gut mit ihnen / vnd darmit sie auff das zeitliche nicht alzu sehr erpicht sein / sich die Welt belieben lassen / vnd den Himmel darüber verscherzen mögen / so fodert er von ihnen ab die lieben Kindlein / auff das die Eltern ursach haben / ans Himlische vnd ewige zugedencen / vnd sich hernach zu sehnen.

DJe

Dze andere vrsach / Es thuts Gott vmb
 aller anderer Menschen willen / wenn er mit
 jungen Leuten aus dem leben eilet / das er vns
 allen hiermit einen Spiegel für augen stellet /
 wie es mit dem ganken leben des Menschen
 geschaffen sey / das es gar vnbefändig / vnd
 leicht vmb einen Menschen geschehen ist.

2. Vrsach.
 Vmb der
 Menschen
 willen.
 Betrachte
 tung der
 vnbefändig
 keit des
 lebens.

Wze denn vnser leben in heiliger Schrift
 verglichen wird einem Webers faden / der
 bald entzwey reist / vnd einem Hirten heußlein /
 welches selten vber nacht an einem ort stehen
 bleibet / man fürets jimmer von einem ort zum
 andern / Esa. 38. Es fehret schnell dahin / als
 flögen wir dauon / Psal. 90. Ist gleich wie ei
 ne Blume auff dem felde / oder wie ein Gras /
 das heute blüet / morgen gehet der wind dar
 über / oder wird abgehawen / so verdorret es /
 vnd ist nimmer da / Psal. 103. Esa. 40. Es
 ist einer hand breit / Psal. 39. Wie eine wasser
 blase oder schatten / Psal. 144. Wie die zeit
 eines Tagelöners / ein Windt / ein fliegendes
 blat / dürrer halm / vnd ein kleid das die Motten
 fressen / Job. 7. 13. vnd 14. Cap.

Ein
 gleich
 niße.

Ist also vngewiß die zeit vnd stunde /
 wenn der Mensch sterben sol / ob es gleich ge
 wiß / vnd nichts gewissers ist / denn eben der
 E tod /

Exempel.



Reichpredigt /

todt/das der Mensch sterben muß. Heute diese nacht / O du Narr / sol deine Seel von dir abgefodert vnd weggenommen werden / wird zum reichen Mann gesagt / der einen grossen vorrath auff viel Jahr hatte / vnd meinete / er wolte nun lange zeit leben / Luc. 12. Tarquinius Priscus erstickt an einer fischgreden. Anacreon vnd Sophocles an einē Weinbeer körnlein. Fabius als er ein löffel milch aß / erstickt er an einem hehrlein. Adrianus der Papst an einer Mücken. Ein solch schön leben ist vnser leben.

Nutz aus
solcher be-
trachtung.
1. Ver-
mahnung
zu steter
Bekering.

Drumb sollen wir wachen / denn wir wissen weder zeit noch stunde / ja auch nicht den augenblick / darinnen der HErr kommen / vnd entweder mit seiner frölichen zukunfft zum gericht herein brechen / welche nicht mehr weit / sondern nahe vnd für der thür ist / vnd nach welcher alle Creaturen sich mit vns engstiglich sehnen vnd verlangen / oder aber vns aus dem leben zu sich abfodern wird / Matth. 24. Vñ Luc. 12. warnet vns der Sohn Gottes treulich / Wir sollen vmb unsere lenden umbgürtet sein / vnd brennende liechter haben / vnd auff den HErrn warten / zu welcher zeit er kömpt / das man ihm auffthue / er komme gleich in der
ersten

ersten wache/ in der kindheit (wie jetzt bey dies-
sem seligen Frewlein) oder in der andern / in
der jugend / oder in der dritten / im Männli-
chen alter / oder in der vierden wache / in einem
hohen alter / So sind sie selige leute / die also
auff den HErrn warten vnd ihm auffthun /
sie werden mit ihm eingehen ins ewige leben.

Es sol sich auch keiner zu sehr in diese welt
vertieffen / sondern der Welt gebrauchen / als
gebrauchte er derselben nicht / Denn das we-
sen dieser Welt ist doch vergenglich / 1. Cor. 7.
Viel Weltkinder werden funden / die ihnen ge-
danken machen / Weil sie noch jung / starck /
frisch vnd gesund sein / so wollen sie noch lange
zeit leben / es sey gnug / das sie busse thun vnd
sich bekeren / wenn sie alt oder schwach wer-
den / sie haben noch lange frist / müssen sich zu-
vor der Welt gebrauchen. Aber es gehet inen
wie den Vögelein / wenn sie auff den herd flie-
gen / vnd ihre speise suchen / so werden sie mit
dem Netze obereilet vnd gefangen / vnd wird
ihnen das genick eingedruckt / oder der halz
ombgedrehet : Also / wenn die Menschen si-
cher sein / vnd vnter den sorgen der nahrung
dahin gehen / werden sie mit dem tode oberei-
let / vnd

2. War-
nung für
sicherheit /
vnd auff-
schiebung
der beke-
rung.



Reichpredigt /

let / vnd fallen in die strick des versuchers / vnd in ewigen todt vnd verdammis.

Wie die Fisch gefangen werden mit einem schedlichen Hamen / vnd wie die Vogel mit einem strick gefangen werden / so werden auch die Menschen berückt zur bösen zeit / wenn sie plözlich vber sie felt / spricht Salomon in seinem Prediger am 9. Cap. Vnd Syrach warnet / Verzeuch nicht dich zum HErrn zu befehren / vnd schiebs nicht von einem tage auff den andern / denn sein zorn kömpt plözlich / vnd wirds rechen / vnd dich verderben / am 7. cap. Vnd Salomon / Rhüme dich nicht des morgenden tages / denn du weisest nicht / was sich heut begeben mag / in seinen Sprüchen am 27. Cap. Vnd Jacob der Apostel des HErrn : Wolan / die ihr nun saget / Heute oder morgen wollen wir gehen / in diese oder jene Stadt / ic. die ihr nicht wisset / was morgen sein wirdt. Denn was ist ewer leben? ein dampff ist / der eine kleine zeit weret / darnach aber verschwindet er / Jacob. 4.

Sterbens
de Kinder
warnē für
sicherheit.

Weder solche sicherheit / warnet der liebe Gott alle Menschen / in dem er vns die kleinen Kindelein / als zum spiegel / für augen stellet / so oft wir sehen ein kindlein zu grab tragen / oder selbst

Selbst beleiten / das wir bedencken / Was den
 jungen Kindern so bald wiederfahren ist / das
 kan uns alten viel ehe begegnen. Darumb kei-
 ner sol sicher sein / sondern sich alle stunden vnd
 augenblick zum HERN bekeren. Hernach
 wirds zu lang geharret sein / Ich schwere bey
 dem lebendigen / von ewigkeit zu ewigkeit / der
 den Himmel / die Erden / das Meer vnd was
 drinnen ist / erschaffen hat / das hinfort keine
 zeit mehr sein wird / vernemet / nach dem leben /
 sich zu bekeren / spricht der Engel / Apoc. 10.

ES thuts zum dritten der fromme trewe
 Gott den lieben Kinderlein zum besten / das er
 sie so zeitlich weg nimpt / vnd mit ihnen aus
 dem elenden leben eilet / Er weiß wol was ih-
 nen gut vnd nütze ist. Wie solches der heilige
 Geist in verlesenen worten gar schön erkleret:
 Sie werden / spricht er / weggenommen / aus
 dem leben vnter den Sündern / vnd werden
 hingerückt / das die bößheit ihren verstande
 nicht verkere. Denn die ganze Welt ligt im
 argen / 1. Joh. 1. Vnd alles was in der welt
 ist / ist fleisches lust / augenlust / vnd hoffertigs
 leben / 1. Joh. 2. Vnd das durch falsche lehr
 ihre Seel nicht betrogen werde. Vnd damit
 das gute in ihnen durch böse Exempel nicht
 E iij verführet

3. Ursach.
 Vmb der
 Kinder
 willen.

1.

2.

3.



Reichpredigt/

verfüret vnd verderbet werde / Corruptunt
bonos mores colloquia praua, böse geschweh
verderben gute sitten / sagt Paulus aus dem
Menandro, 1. Cor. 15. Vnd dann lezlich /
4. damit ihre vnschuldige hertzen / durch reizende
lust / nicht verkeret werden / Darumb eilet
Gott mit ihnen / vnd thuts ihnen zum besten /
wenn er sie hinrückt. Gleich wie er dem Gottes
seligen Könige Iosia durch die Prophetin Hul-
da verheissen ließ / als eine sonderliche gnade /
er sol mit frieden in sein grab versamlet wer-
den / vnd seine augen sollen nicht sehen alle das
vnglück / das vber die Stad Juda gehen wer-
de / 2. Reg. 22.

Betrübter
zustand in
der Welt.
1. Von
anfang
er.

ES ist wol niemals in der Welt wol ge-
standen / sind der zeit / das unsere erste Eltern
ihren schweren fall begangen haben / istis für
vnd für vbel zungen. Als der Patriarch
Jacob gefragt ward / wie alt er sey / gibt er zur
antwort / Die zeit meiner walsart sind 130.
jahr / wenig vnd böse ist die zeit meines lebens /
Genes. 47. Moses klagt / Unser leben / wenns
am besten gewesen / so sey es mühe vnd arbeit /
Psalm. 90. Der 84. Psalm nennets einen
rechten Jammerthal / vallem lacrymarum,
einen threnen oder zehrenthal.

Nascimur

Beÿ dem Fürstlichen Begräbnis.

676.

*Nascimur in fletu : fletu quoq; tempora vitæ
Transigimus : fletu funera nostra madent.*

Mit heulen vnd weinen werden wir als bald auff die Welt geboren : mit heulen vnd weinen bringen wir die meiste zeit vnserß lebens zu : mit heulen vñ weinen müssen wir wieder auff vnd dauon scheiden / Vnd wenn wir gestorben sein / lassen wir oft nasse augen hinder vns / durch welche wir beweinet vnd beklagt werden. Das ist der stete vnd gewöhnliche lauff des ganzen lebens der Menschen / es ist ein Jammerthal. Sehr wol fassets Syrach zusammen / Es ist / spricht er / ein elend jemmerlich ding omb aller Menschen leben / von Mutterleib an / biß sie in die Erden begraben werden / die vnser aller mutter ist / da ist immer sorge / furcht / hoffnung / vnd zuletzt der todt / so wol bey dem / der in hohen ehren sitzt / als bey dem geringsten auff Erden : So wol bey dem / der seyden vnd ein Kron tregt / als bey dem / der einen groben Kittel an hat / Syrach. 40.

Aber doch sol es eben zu den letzten zeiten also zugehen. Ich meine es findet sich jetziger zeit / beydes in lehr vnd leben ? Was die lehr anlanget in der Christlichen Kirchen / wie stehets so gefehrlich ? wie rufft vnd schreyet man /
Hie

2. Sonderslich in jetzige letzten zeiten /
1. In lehr.



Reichpredigt /

Hie ist Christus / da ist Christus? es sind so viel
vñ mancherley Kotten vnd secten / dz man fast
nicht weiß / wohin man sich wenden sol? Alle
winkel stecken vol / also / das warhafftig er-
füllet wird die weiffagung des H. Erren Chri-
sti: Wenn die letzten tage nicht verfürht wür-
den / so würde kein Mensch selig / vnd dürfften
auch wol die außgewählten verfürht werden /
Matth. 24. Vnd Petrum fragt er / Meinest du
auch / wenn des Menschen Sohn kommen
wird / das er glauben auff Erden finden wer-
de? Luc. 18.

2. Im les
ben.

Im leben gehets nichts besser zu / es wer-
den diese zeiten gleich sein den zeiten der Sünd-
flut / vnd zu Sodoma vnd Gomorrha / da sie
assen / trüncken / freyeten / vnd liessen sich frey-
en / pflanzten vnd baueten / sie waren sicher /
vnd schryen / Pax & securitas, es hat noch kei-
ne noth / laß immer das vnglück herein bre-
chen / es sol vns doch nicht treffen. Es wurden
solche grewliche vnd erschreckliche Sünde ohn
alle schew getrieben / darvon für Christlichen
herzen vnd ohren nicht zu reden stehet / das sie
auch gen Himmel hinauff schryen / es war al-
les mit Sünden vnd schanden / gleich als mit
einer Sündflut / heuffig überschwemmet / also /
das

das Gott mußte / aus seinem gerechten zorn /
einen ernst brauchen / die ganze Welt mit der
allgemeinen sündflut erseuffen / vnd ober So-
doma vnd Gomorrha / vnd die andern be-
nachbarten Königreich / sewer vnd Schwefel
aus dem Himmel fallen lassen / Genes. am 7.
vnd 19. Cap.

Wolte Gott im hohen Himmel / das es Polycarpi
klage von
seinen zei-
ten.
nicht eben zu diesen vnsern zeiten also zugien-
ge / vnd das es nicht eins teils vnter vns / die
doch wollen Christen sein vnd genennet wer-
den / viel erger machten. Warlich lieben Chri-
sten / was Polycarpus, der heilige Merterer /
albereit für 1500. Jahren geklagt / das kön-
nen viel billicher wir von diesen vnsern zeiten
klagen: Ah Domine, in quæ nos tempora re-
seruasti? Ach lieber H E X X Christe / du ge-
trewer Heyland / wie hastu vns so kümmer- Unsere
klage.
liche / elende vnd betrübte zeit erleben lassen?
Ja / wenn wir nicht an Gott zurück gedechten /
vnd aus Gottes wort wüßten / das er das
Menschliche geschlecht bis an den jüngsten
tag fortgepflanzt vnd erhalten haben / vnd im
für vnd für eine Christliche Kirche sammeln /
auch sonderlich aus dem munde der vnnün-
digen vnd Seuglingen / ein lob zurichten vnd
berei-

M

berei-

Reichpredigt /

Bereiten wolle: Solten wir billich für selig
preysen die vnfruchtbar/ die keine Kinder ge-
tragen noch zur Welt gebracht / dadurch sie
viel vnglücks/sorge vnd jammer geübrigt sein/
vnd die Kinder selbst für manchem ergernis
bewahret werden / welche sonst in allen win-
ckeln / wo sie nur die augen hin wenden / nichts
dem eitel ergernis / Sünde vnd schande sehen
würden. Wie Silenus, als er vom Mida ge-
fangen vnd gefragt worden / Was dem Men-
schen am aller besten were / zur antwort gab /
Optimum est homini, non nasci, aut natum
quam celerrime mori, Dis / sagt er / sey dem
Menschen am aller besten / das er niemals ge-
boren were / Oder aber / nach dem er auff die
Welt geboren / das er bald wiederumb stürbe /
vnd im ersten bade erseufft würde.

Vom Vierden.

Das III.
Stück.

Trost vber
dem vnzei-
tigen ab-
schiede.

Wes man sich vber dem vnzeitigen ab-
schiede der lieben Kindlein zutrösten habe.

Zum Vierden vnd letzten / wollet auch an-
hören / Wes man sich vber dem zeitlichen
absterben der Kindlein trösten sol.

Erstlich sagt hic der heilige Geist / Das
Gott

678.
Bey dem Fürstlichen Begräbnis.

Gott sie weg neme. Gott rücke sie hinweg /
Gott eile mit ihnen aus dem bösen leben. Es
geschicht nicht ohne gefehr / zufelliger oder
plumbsweise / sondern es ist warhafftig eine
Göttliche verschung / das Gott sie selbst abfo-
dert / er weiß darumb / vnd ist also sein gnedi-
ger vnd Beterlicher wille.

Dem gleich wie Gott in Mutterleibe v-
ber den Kindlein ist / vnd ihre gliedmaß bildet /
Psal. 139. ihnen einen lebendigen Odem ein-
bleset / wie Adam vnd Eua / Genes. 2. Sie
herzlich liebet / wenn sie noch vnter irer Mut-
ter herzen liegen / wie Jacob / Genes. 25. vnd
Malach. 1. Vnd sie aus Mutterleibe heraus
zeuhet / Psal. 22. Also hat er alle tage ihres
lebens auff sein buch geschrieben vnd auffge-
zeichnet / die sie leben sollen / deren doch noch
keiner gewesen ist / Psal. 139. Vnd wie gebo-
ren werden / seine zeit hat / Also hat sterben
auch seine zeit / im Prediger Salomon am 3.
Der Mensch hat seine bestimpte zeit / die zahl
seiner Monden stehet beyh H E R R N / der
ihm ein ziel gesetzt / das wird er nicht ober-
gehen / Job. 14. Vnsere zeit stehet in Gottes
henden / Psalm. 31. Vnser leben hat ein ziel /
Psalm. 39. Die zeit des Menschen lebens ist
N ij von

r. Trost.
Aus dem
wille Gots
tes.

Des Les-
bens an-
fang vnd
ende von
Gott bes-
stimmet.

Gottes
fürsorge
für unsere
härlein.

von Gott bestimpt / Syr. 17. vnd 37. Ja alle hehrlein auff vnserm heupte sind gezehlet / vnd felt deren keins herab / ohn dem gnedigen vnd Beterlichen willen Gottes / Matth. 10. Also tieff sind wir dem Himlischen Vater in sein gnedig Vaterherz mit fewrigen buchsta- ben eingebildet / vmb seines herzliebsten Soh- nes Jesu Christi willen / vnd so gewisz mit ihm versichert / das er auch für unsere hehrlein sor- gen wil / der trewe Vater im Himmel. Was schadets einem Menschen / wenn ihm gleich et- liche haar ausfallen? Wenn ihm gleich einer eine ganze hand vol selbstien außreuffen wolt / würde er darumb nichts desto krencker / son- dern wol desto gesünder sein: Noch sorget der Himlische Vater für ein solch gering ding / für ein einiges hehrlein vnser heupts? En solte denn der herzliche Vater nicht viel mehr für vnsern leib / seel vnd leben sorgen? gewiszlich wird vns ohne seinen willen nichts wiederfa- ren können.

Jobs trost

DEß erinnert sich der liebe Job / als ihm auff einen tag zehen Kinder erbermlich omb- kamen vnd erschlagen wurden / sieben Söhne vnd drey Töchter / Was sagt er? Der HErr / spricht er / hats gegeben / der HErr hats wie- der ge-

der genommen / Der name des Herrn sey ge-
lobet / Job. 1.

Offtmals machen wir arme Menschen
vns die gedanken / vnd bekümmern vns / als
hettē wir den Krancken verseumet / seiner nicht
gnugsam / noch bey zeiten wargenommen / ge-
pfleget / vnd mit rhat verstendiger Leute darzu
gethan / da wir gleich alles gethan was men-
schlich vnd müglich gewesen / vnd die von Gott
geordneten mittel gebraucht haben / Ach (den-
cket manches) hettestu diß gebraucht / jenes
nicht gebraucht / Du hettest den auch können
vmb einen guten rhat fragen / etc. vielleicht le-
bete dein Kind noch / du hast etwan was ver-
seumet? Diß / lieben Christen / sind die nach-
rechnung / aber sie sind vergeblich. Denn
Gott der Herr hat die vorrechnung / Es ist
sein wille gewesen / vnd hat ihm also wolgefal-
len / zeit vnd stunde ist kommen / so Gott be-
stimpt hat.

Gedankē
von der
vnsern ab-
sterben.

Antwort
aus Gots
tes verse-
hung.

Das last vns in allem Creutz vnd wie-
derwertigkeit zum grund vñ fundament setzen
vnd behalten / Alle hehrlein auff vnserm heup-
te sind gezehlet / also sorget Gott für sie / das
deren keines vergeblich vnd one seinem willen
auff die Erden fallen könnte / viel weniger kan

Trost im
creutz / aus
der verse-
hung.

M iij ich oder

ich oder die meinen krank werden oder sterbē/
 one den gnedigen vnd Beterlichen willen mei-
 nes Gottes im Himmel. Kömpt aber das
 stündlein/ ja der augenblick/ so vns von Gott
 zum ziel gesteckt oder gesetzt ist/ so sollen wir
 gantz willig zum abschied befunden werden/
 vnd die vnsern dem lieben Gott gehorsamlich
 folgen lassen.

2. Trost.
 Aus der
 liebe Got-
 tes.

Der ander Trost/ Die Kindlein gefallen
 Gott wol/ vnd sind ihm lieb/ vnd ihre Seel
 gefallen Gott/ darumb eilet er mit ihnen aus
 dem bösen leben.

I. Liebe
 des Va-
 ters.

Gott der ewige Vater hat seinen wolge-
 fallen an den Kindlein/ Gleich wie er aus den
 wolcken des Himmels mit vernemlicher stim
 ruffet/ vber seinem Son dem HERN Christo/
 Das ist mein lieber Sohn/ an dem ich wolge-
 fallen habe/ Matth. 3. Also hat er auch sei-
 nes hertzen freude vnd wolgefallen an allen
 lieben Kindlein/ die auff den Namen seines
 Sohns Jesu Christi getaufft sein/ vnd an ihm
 glauben/ Ephes. 1. Inmassen er denn auch ih-
 nen zu gut/ sein allerliebstes Kind Jesum ge-
 geben hat/ Wie solt er ihnen denn feind sein?
 Rom. 5. vnd 8. Vnd so wenig eine Mutter
 ihres kindleins vergessen kan/ das sie sich nicht
 erbarmen

Zeugnis
 von solcher
 liebe.

erbarmen solte vber den Sohn ihres leibes /
 Also wenig / ja viel weniger wil Gott der Him-
 lische Vater vnser vergessen / in seine hende hat
 er vns auffgezeichnet vnd geschrieben / Esa. 49.
 Da auch wir Eltern vnsern kindern gute ga-
 ben mitteilen können / Wie viel mehr wil der
 Himlische Vater den heiligen Geist geben / de-
 nen die ihn darumb bitten vnd anruffen? sagt
 Christus Luc. 11. Wil also der trewe Vater
 im Himmel vnser kinder mehr lieben / denn
 wir natürliche Eltern selbst sie lieben können.

Andere Eltern sind nicht mehr denn pfe-
 geveter / denen Gott die kinder vertrauet / das
 sie dieselben recht vñ wol erziehen sollen : Gott
 aber ist der rechte Vater / der ihnen leib vnd
 Seel gegeben / wie oben gemeldet.

Es können andere Eltern bisweilen sich
 vber ihre kinder erzürnen / vnd ziehen denn von
 ihnen die hand ab / sie wollen sich nicht ver-
 sönen lassen : Aber der Himlische Vater / wie
 wol er mit der ruthe die Sünde vnd misserhat
 seiner kinder heimsuchen / vñ sie Beterlich züch-
 tigen wil / sonsten weren sie keine rechte vnd lie-
 be Kinder / sondern Bastarte / Ebr. 12. So
 wil er aber doch seine gnade von ihnen nim-
 mermehr wenden / sondern auch im straffen
 Vater

Vergleich-
 nis des
 himlischen
 Vaters /
 vnd ande-
 rer natür-
 lichē väter.
 1. Rechts-
 ter vater.

2. Suedi-
 ger vater.



Vater sein / wie er selbst sagt im 89. Psalm /
Et cum blanditur, pater est, & cum caedit, pa-
ter est, Wenn der liebe Gott freundlich mit
uns umbgehet / so ist er vnser Vater / vnd wenn
er zusteupet / ja auch mittē im tode / ist er nichts
desto weniger vnd bleibet auch vnser Vater /
sagt Augustinus.

3. Allmech-
tiger) Va-
ter.

Andere Eltern wolten offtmals ihren kin-
dern gerne helfen / Aber sie können nicht / sie
sind arme Menschen / Wie klagt das Gana-
naische Weiblein / das sie grossen jammer an
ihrem Töchterlein ersehe / welches vom Teuffel
übel geplaget / gedehnet vnd zerrissen ward
Aber sie konte ihm nicht helfen / Matth. 15.
Des Morsüchtigen vater kömpt zum HERN
Christo / vnd bittet mit weinenden augen / er
wolte seinem Kinde helfen / welcher oft für
dem munde scheumet / vnd vom bösen Geist
ins feuer geworffen ward / Marc. 9. Die
Widwe zu Sarepta lieset zur zeit der grossen
thewrung ein wenig spenlein auff / wil wieder
heim gehen / ein feuerlein machen / vnd von
dem wenigen meel vnd öhl / so sie noch übrig
hatte / ein kücklein backen / das wil sie neben
irem einigen Sohn essen / hernach wollen sie
sich beyde niederlegen vnd sterben / 1. Reg. 17.
Diese



Diese Eltern konnten ihren Kindern nicht helfen / wie gerne sie auch gewolt / sie hetten ihre Kinder müssen sehen in ihre augen hinein sterben : Aber der Vater im Himmel ist ein allmechtiger H E R R / er ist Vater / vber alles was vater vnd kinder heist im Himmel vnd auff Erden / Ephes. 3. Wir haben einen Gott / der da hilfft / vnd einen H E R R H E R R / der auch vom tode errettet / Psalm. 68. Von dem wir recht bekennen / das er im Himmel / das ist / das er ein allmechtiger Vater sey / wenn wir beten / Vater vnser / der du bist im Himmel.

WENN wir Eltern vnsern Kindern am besten helfen / vnd ihnen vorstehen vnd rhaten sollen / so legen wir vns nieder vnd sterben / wenn die Kinder vnser am meisten bedürffen : Aber der liebe Vater im Himmel kan nimmermehr sterben / er heist vnd ist ewig Vater / Esa. am 9. Cap.

4. Ewiger Vater.

WAS nun der Himlische Vater vnsern Kindern das leben geben / vnd erhelt es nach seinem gnedigen willen / solte er denn nicht macht haben / das er sie wiederum zu sich neme / vnd abfoderte in die ewige seligkeit ? Da denn die lieben Kinder zum Himlischen Großvater ins ewige

Kinder vom Himlischen vater abgefodert.

Eltern finden ihre Kinder dort wieder.

N

ewige

Reichpredigt /

ewige Himlische Vaterland kommen / da wir Eltern sie gewißlich wieder finden wollen.

Im Königlichem sagt Christus Joh. 4. Gehe heim / dein kind lebet. Als er heim köm- met / findet er seinen Sohn frisch vnd gesund : Also sind wir alhie auch nicht daheim / wir sind hie im elend / vnd müssen von einem ort zum andern herum wandern / droben im Hi- mel ist vnser Vaterland / Phil. 3. vnd Ephes. 2. Wenn wir dahin kommen / wollen wir die kin- der frisch / gesund vnd lebendig wieder finden / da vns keine not noch todt nimmermehr in e- wigkeit scheiden vnd trennen sol. Wenn wir heim faren aus diesem elende / singt die Christ- liche Kirche.

II. Liebe
des Sons
Gutes
gegen die
kinder.

Beweis.
1. Seine
empfang-
nis vñ ge-
birt.

2. Wol-
gefallē am
lobgesang
der kinder.

Der ewige Sohn Gottes hat seinen wol-
gefallen an den Kindlein / vnd bezeuget von
seiner liebe gegen ihnen / darinnen / das er auch
vmb der Kindlein willen / vnd denselbigen zu
gut / als ein kleines Kindlein / im leibe der rei-
nen Jungfrawen Mariæ hat wollen empfan-
gen vnd geboren werden / ihre sündliche em-
pfengnis vnd geburt dadurch zu heiligen. Er
hat ihm wolgefallen lassen den lobgesang der
Hebræischen kinder / die im Tempel zu Jerusa-
lem mit allen freuden frolockten vnd sungen /
Hosian-

Bey dem Fürstlichen Begräbnis

682.

Hosianna / dem Sohn David. Vnd bezeuget / das er ihm aus dem munde der vnmündigen vnd seuglingen ein lob zugerichtet / aus dem 8. Psalm. Matth. 21. Er warnet alle Menschen gar trewlich / das sie keines von den kleinen Kinderlein ergern sollen / Denn ihre Engelen / spricht er / sehen allezeit das Angesicht des Himlischen Vaters / Matth. 18. Vnd im Marc. am 10. cap. wie auch Matth. am 19. befiehlt er / Man sol die Kindlein zu ihm bringen / vnd ihnen solehes nicht wehren / denn das Himmelreich sey ihr / nimpt sie auff seine arm / herzet vnd küsset sie.

3. Warnung / für der kinder ergerns.

4. Vermahnung / die Kinderlein zu ihm zutragen.

Wir sollen die Kindlein ihm fürbringen vnd zutragen / noch in Mutterleibe / durch das Gebet ; vnd als bald sie auff die Welt geboren sein / durch die heilige Tauffe ; vnd hernach bald in ihrer kindheit / durch fleissige trewe vnterweisung in der vermanung des HERRN / vnd in der zucht ; Vnd denn / wenn sie Christus hierüber abfodert / vnd bey sich haben vnwissen wil / durch den zeitlichen abschied aus diesem lebē / das wir sie im auch folgen lassen / vnd zutragen / In betrachtung / das sie / als bald sie von himmen scheiden / ins Himmelreich

1. durchs Gebet.

2. Tauff.

3. Zucht.

4. abschied

1. Kinder ruhen in Christi armen vnd schoß.

N u

kom.

Reichpredigt /

Kommen / sind bey ihm wol versorget / vnd ruhen sanfft in seinen Armen.

Wie der Sohn Gottes selbst sehr schön vnd tröstlich sagt / Wie eine Mutter ihr Kindlein auff der seiten vnd auffn armen tregt / helt es freundlich auff ihrem schoß / vnd spielet mit ihm auff den knien / wischet im die threnen ab / tröstet / herzet vnd küsset es / Esa. 66. Also der ewige Sohn Gottes / als die trawte Charitas, wil vnser Kindlein / wenn sie von hinnen scheiden / zu sich nemen / auff seinen armen tragen / vnd auff seinem schoß freundlich mit ihnen spielen / alle threnen von iren augen abwischen / vnd sie wieder trösten vnd ewiglich erfreuen / Darumb sind die lieben Kindlein vnuerloren / da sie gleich sterben. Am jüngsten tage / wenn angehen wird dies restitutionis omnium, da wir alles wieder oberkomen werden / was wir durch den fall vnserer ersten Eltern vnd hernach verloren haben / wie ihu Petrus Actor. 3. nennet. Wie der Son Gottes der Widwen zu Nain iren Sohn wiedergeben / Luc. 7. Also wird er dort in jenem leben einem jeden Vater vnd Mutter / iren Sohn vnd Tochter wiedergeben / da alle Gottselige Eltern vnd kinder einander kennen / vnd die lieben

2. Kinder
den eltern
wieder ge-
ben.

lieben Eltern mit allen freuden rühmen werden: Hæc est caro de carne mea, & os de ossibus meis, das ist fleisch von meinem fleisch / vñ kein von meinen keinen / vnd werden sich für dem Angesicht Gottes ewig freuen / welche freude niemand von ihnen nemen sol / 1. Joh. 16.

Des tröstet vnd erinnert sich der heilige ^{Trost am David.} David / als im sein Sönnlein starb / sprach er / Es kömpt nicht wieder zu mir / ich werde aber zu im fahren. Tröstet sich / er weiß gewiß / das sein kind ein erbe ist der ewigen seligkeit / das wil er dort in jenem leben wieder finden / vnd sich mit im ewig freuen / 2. Sam. 12.

Den des trosts erinnert sich die Mutter ^{Der Maccabæer Mutter.} der sieben Maccabæer / als ire sieben Söhne nacheinander dahin gemetzelt wurden / vnd sie zusah / thet sie eine herrliche dancksagung / 2. Maccab. 7. O du allerheiligster Vater im Himmel / gelobet vnd gepreysset sey dein Name ewiglich / denn ich bin die allerglücklichste Mutter / thesaurum meum Deo tradidi, Ich habe meinen schatz / meine herztliebste Kinder alle sieben / dem Himlischen Vater wieder vberantwortet / vnd dem HERRN Christo zubracht. O ihr lieben Söhne / non mortui neque

N iij

que

Reichpredigt /

que extincti, sed Deo oblatis estis, non perij-
stis, sed alio migrastis, Ob euch gleich der Ty-
rann erwürget hat / so wird euch doch mein
lieber Gott wieder lebendig machen / vnd euch
mir wiedergeben / O ihr lieben Kinder / ir seid
mir vnuerloren / Springet also mit frolocken-
dem herzen ins ferner / wie Nazianzenus von
ihr rhümet.

Nazianz.
orat. 32.
de Macca-
baeis pag.
541.

III. Liebe
des heil-
gen Gei-
stes gegen
Kinder.

1. In der
Tauf.

2. Im pre-
digamt.

Gott der heilige Geist / die dritte person
im ewigen Göttlichen wesen / hat seinen wol-
gefallen an den Kindern / wie er das kindlein
Johannem den Teuffer noch in Mutterleibe
geheiligt vnd erleuchtet hat / das es mit freu-
den gehüpffet / vnd bezeuget hat / das der Mese-
sias vorhanden sey : Also wird er noch in der
heiligen Tauffe vber die getauften gleubigen
Kinder reichlich ausgegossen / Tit. 3. das er sie
geistlich new vnd wiedergebirt / zu kindern
Gottes / vnd erben des ewigen lebens / Jo-
han. 3. Vnd durch das heilige Predigamt
zeuget er für vnd für kinder / 1. Cor. 4. Gal.
4. Jacob. 1. Durch den vnuergänglichen sa-
men Gottes worts / 1. Pet. 1. Da alle trewe
Seelsorger geistliche veter sein / 1. Corinth. 4.
2. Thess. 2. Welche kinder an den brüsten der
mutter der Christlichen Kirche hangen / vnd
die

die lautere milch trincken / 1. Pet. 2. Essen
milchspeise / Ebr. 5. als die jetzt gebornen kind-
lein / biß sie zu einem vollkommenen Mann wer-
den / der da sey in der maß des vollkommenen
alters Jesu Christi / Ephes. 4. Coloss. 1. Er
ermuntert auch ihre herzen / das sie mit aller ^{3. Im Ge-}
frewdigkeit in kindlichem vertrauen zu Gott ^{bet.}
treten / für ihm die knie beugen / vnd ruffen /
Abba herzlich lieber Vater / Rom. 8.

Vnd wie man ein Kindlein sein sanfft vnd ^{4. Im}
seuberlich einwieget / einsinget vnd tröstet / das ^{sterbestände}
es einschlefft / vnd in die ruhe kömpt : Also nen- ^{deslein.}
net der heilige Geist den todt der Kindlein ei-
nen sanften schlaff vnd ruhe / Er wil ihnen zur
zeit des sterbens bey stehen / sie trösten / vnd inen
freundlich zusprechen / das sie sanfft vnd selig
einschlaffen / in ihre ruhe kommen / keinen todt
sehen noch schmecken / vnd gleich eingewieget
werden. Weil auch die Kindlein tempel vnd ^{5. In er-}
wohnung des heiligen Geistes sein / sollen sie ^{weckung}
nicht im tode bleiben / sondern ihre leibe war- ^{des leibes.}
hafftig aufferweckt werden zu dem ewigen le-
ben / vmb des willen / das der Geist Gottes in
ihnen gewohnet hat / wie Paulus gewaltig
schleust / Rom. 8.

Der

Reichpredigt/

3. Trost.
Aus der
Kinder ru-
he.

Unruhe in
diesem le-
ben.

Der dritte Trost / zum beschluß / ist die-
ser / das die Gerechten / wenn sie gleich zu zeit-
lich sterben / in der ruhe sein / in refrigerio, da
sie wiederumb erfreuet vnd erquicket werden.
Hie in diesem leben ist eitel vnfriede / vnruhe /
mühe vnd arbeit. Der Mensch vom weibe ge-
boren / lebet eine kurze zeit / vnd ist voller vn-
ruhe / Job. 14. Muß nicht der Mensch im-
merzu im streit sein auff Erden / vnd seine tage
sind wie eines Tagelöners? Job. 7. Aber sel-
lig sind die todten / die in dem Herrn sterben /
von nun an / denn der Geist spricht / das sie ru-
hen von aller arbeit / sagt der Engel / in der
Offenbarung Johannis am 14. Cap. Den
Züngsten tag nennet Petrus / diem refrigerij,
einen tag der erquickung / da alle selige Men-
schen zu steter ruhe kommen / vnd wiederumb
ewiglich erfreuet / getröstet vnd erquicket wer-
den / Actor. 3.

Ruhe im
tode.

Wir müssen solche ruhe stehe / das erkleret
David im 116. Psalm / Wenn die Gerech-
ten sterben / so werden ire augen von den thre-
nen erlöset / ire füsse für dem fall bewahret /
vnd ire Seele aus dem tode gerissen. Allhie
auff Erden / weil wir leben vnter so viel jam-
mer vñ trübsal / gehet den Gerechten mancher
sawer

saÿer wind vnter die augen / vnd müssen offtmals tieffe pfsügen außwahnten / da sie vrsach haben / das sie herzlich drüber betrübt werde / heulen vñ weinen müssen : Aber im tode höret alles vnglück auff / da werden ire augen von den threnen erlöset / das der Son Gottes alle threnen wil abwischen / vnd jr herz sol sich ewig freuen.

1. Von allem trüb-
sal.

Im dem leben ist gar schlipfferig / vnd bald geschehen / das auch der Gerechte auff einen tag sieben mal straucheln vnd fallen kan. Unser fleisch vnd blut ist schwach / der Teuffel gewaltig vnd listig / der kan einem bald ein bein vnterschlahen / vnd ihn zu fall bringen. Darzu kömen die ergernis der bösen welt / das es gar leicht mit einē Menschen geschehen ist : Aber im tode werden ire füsse für dem gleiten vnd fallen bewaret / das die Sünde auffhöret / vnd alle selige in vollkommener heiligkeit vnd gerechtigkeit Gott dienen werden.

2. Von aller sünde.

Wie müssen auch die frommen vnd Gerechten sterben / Aber nach dem tode folget ein ewiges leben / welches Christus allen gleubigen bereitet hat / Ihre Seele wird aus dem tode gerissen / alsbald sie vom leibe abscheidet / wird sie von den Engeln Gottes in Abrahams schoß getragen / da sie bey Gott ist in ewiger freude

3. Von dem Tode.

Seele.

D

vnd

vnd ruhe. Die Seel der gerechten ist in der hand
des HERRN/da sie keine qual anrühret/Sap. 3.

Leib.

DER Leib ruhet vnter des in der Erden/ als
in einem sanfften ruhebettlein vnd schlaffkammer-
lein / Esa. 26. vnd 56. in seliger hoffnung der
frölichen auffstehung von den todten / bis an
den Jüngsten tag / da Christus den Leib wird
aufferwecken. Denn so wenig eine Mutter ihr
müdes kindlein in sein ruhebettlein tregt/ das es
darinnē stets bleiben/ sondern allein ausruhen/
vnd denn wieder auffwachen sol: Also wenig
sol der gleubigen Christen Leib im grabe vnd to-
de für vnd für bleiben/ Sondern der Son Got-
tes wird warhafftig am Jüngsten tage den Leib
wieder aufferwecken / seinem herrlichen verkler-
ten leibe ehnlich machen/ Leib vnd seel zusammen
bringen / vnd alle gleubige mit Leib vnd seel zu
sich nemen/ vnd ins ewige leben/ vnsterblichkeit/
frewde vnd seligkeit versetzen.

Desz sollen wir vns auch jetzt bey dieser
Fürstlichen Leiche erinnern.

Applica-
tion auff
Frewlein
Elisabeth/
göttfelige.
1. Threr
F. G. Eh-
rentittel.

Siß numehr selige Frewlein / ist auch gewiß
vnd warhafftig vnter der anzal der Gerechten/
vnd füret mit warheit diesen schönen Ehrentit-
tel / das sie Gerecht sey. Denn ire F. G. in der
heiligen

heiligen Tauff mit Christi Blut besprenget / da-
durch von allen Sünden gereiniget / vnd mit
des HERRN Christi vnschuld / gerechtigkeit vnd
heiligkeit angethan vnd bekleidet worden.

Im andern / Ob gleich ihre F. G. zu zeit-
lich gestorben / vnd von dem lieben Gott bald in
der kindheit abgefodert worden / hat sie doch
das rechte hohe alter vnd viel jahr erreicht / vnd
ein rechtes graues haar darvon bracht. Denn
in der heiligen tauffe ist der heilige Geist vber sie
reichlich ausgegossen worden / welcher in dersel-
ben hertzen die rechte flugheit gewircket / wares
erkenntnis Gottes / vnd den glauben an Jesum
Christum angezündet. Ich schreib euch kindlein /
denn jr kennet den Vater / sagt Johannes in der
1. am 2. cap. Spricht deutlich / das auch die klei-
nen kindlein den Vater kennen / vnd demnach
auch an den HERRN Christum gleuben. Sinte-
mal / wer den Son nicht ehret vnd erkennet / der
ehret vnd erkennet auch den Vater nicht / Joh. 5.
Vnd Christus sagt deutlich / das auch die klei-
nen an in gleuben / Matth. 18. Vnd das den
kleinen vnd vnmündigen das Euangelium of-
fenbaret sey / Matth. 11. Auch haben ihre F.
G. ein heiliges vnsirefflichs leben dauon bracht /
vñ jr Westerbembdlein / nach der heiligen tauff /

2. Zeitli-
cher ab-
schied / vnd
doch hohes
alter.

Am glau-
ben.

Am leben.

D ij schnees



schneeweiß / rein vnd unbefleckt behalten. Disz
ist das rechte alter vnd grawe haar.

3. Die ver-
sachen sol-
ches ab-
schieds.

Im dritten / Der liebe Gott hat mit irer
F. G. bald in der kindheit aus dem bösen leben
geeilet / vnd vnter den Sündern weggenomien/
sonderlich / damit die bosheit iren verstand nicht
verkere / noch falsche lehre ire Seel betriege / noch
die bösen exempel das gute versüren vnd verder-
ben / noch reizende lust jr vnschuldigs hertz ver-
keren möchte.

4. Der
Troft.

Die seele

Im vierden / Ist es also der gnedige wille
Gottes gewesen / der hats also in seinem ver-
borgenen vnerforschlichem Rath fürs beste an-
gesehen / vnd bezeuget hiedurch / das disz selige
Frewlein im lieb sey / vnd derselben Seel im wol-
gefalle / ist auch numehr in der ruhe / vnd war-
hafftig ein heiliges lebendiges Engelein für dem
Angesichte Gottes / vnter der anzal der jenigen /
welche durch das Blut Jesu Christi erkauft
sein / zu erstlingen Gottes vnd des Lambs / Sie
sind Jungfrauen / vnd in irem munde ist kein
falsches funden / Sie sind vnstrefflich für dem
Stul Gottes / darumb folgen sie dem Lamb
nach / wo es hin gehet / vnd singen ein neues
lied / welches niemand lernen vnd nachsingen
kan / loben vnd preysen Gott immer vnd ewig-
lich / Apocal. 14. Ad

Und nach dem diß selige Frewlein ein tem^{Der Leib.}pel vnd wouung des heiligen Geistes gewesen/ der in irem herken gewohnet/ welches irer F. G. Christlicher Tauffname / ELISABETH / mit sich bringet/ das ist/ Gotteshaus oder Tempel/ darinnen Gott wohnet/ vnd seine ruhe hat. So machen wir vns nicht allein keinen zweiffel/ sondern sind des auch aus Gottes wort gewiß vnd obergewiß/ das vmb solcher bey vnd inwouung willen des heiligen Geistes / derselben Leib war- hafftig am Jüngsten tage wiederumb in grosser Klarheit vnd herrligkeit wird aufferwecket werden zu dem ewigen leben.

Welches irer F. G. wir von herken gönnen vnd wünschen/ vnd vns lernen für unsere person ober dem tödtlichen abschiede vnserer Kinder vnd guten freunde/ zu frieden geben/ vnsern willen in den gnedigen willen Gottes stellen / vnd vns trösten/ das sie zu ruhe kommen / vnd inen wol geschehen sey / welches wir ihnen nicht missgönnen sollen. Wenn ein Kindlein in vnruhe kommen ist/ vnd nicht schlaffen kan/ vnd der fromme Gott gnediglich gibt / das es wieder einschlefft/ wie frewen wir Eltern vns drüber? Eysprechen wir/ Gott lob vñ danck/ es schlefft wieder/ es wird nun besser werden/ wir gönnen im

Applicatio
auff vns.

1. Trost/
ober der
vnsern ab-
sterben.



Leichpredigt /

die ruhe gerne / vnd verhüten mit allem fleiß /
das es nicht wiederumb aus der ruhe verstorret
werde / wie die Jünger dem HERRN Christo
antworten / da er sagt / Lazarus vnser freunde
schlefft. HERR / sprechen sie / wenn er schlefft / so
wirds besser mit ihm werden / Johan. 11. Ach
soltten wir denn nicht viel mehr den herzklieben
kindern die ewige ruhe gönnen / wenn sie in Chri-
sto entschlaffen sein / vnd in ihm ewig ruhen / vnd
durch Heydnische vngedult vnd vbermessiges
trawren sie aus irer ruhe ja nicht verstorren.

2. Berei-
tung zum
sterbestän-
delein.

DArneben sollen wir vns auch für vnser
person erinnern / wie vnbestendig vnd flüchtig
vnser leben sey / vns demnach alle stunden vnd
augenblick zu einem seligen sterbestündlein schi-
cken vnd bereiten / den trewen Gott bitten / er
wolle vnser herzen erleuchten vnd regieren / da-
mit wir mögen Christlich leben / seliglich sterben /
vnd an jenem tage mit allen freunden zum ewi-
gen leben aufferstehen.

3. Gebet/
für vnser
gnedigste
Herrschaft
vnd diese
Lande/etc.

Insonderheit Gott von herzen anruffen /
das er mit seinem heiligen Geist vnser gnedigste
Herrschaft trösten / vnd gedult verleihen wolle /
damit ihre Churf. G. in diesem ihren schmerke-
lichen leide vnd betrübnis sich zu frieden geben
mögen / in tröstlicher hoffnung / das sie als die
lieben

lieben Eltern / diß selige Frewlein an jenem tage
wiederumb sehen vnd kennen / vnd sich mit ein-
ander ewig frewen werden. Wolle auch ferner
der fromme trewe Gott vnserm gnedigsten Her-
ren / sampt seiner Churf. G. gemahl / jungen
Herrschaften vnd Frewlein / langes leben / be-
stendige gesundheit / auch alle zeitliche vnd ewige
wolffart bescheren vnd erhalten. Dagegen ihre
Chur vnd Fürstl. G. semplich vñ sonderlich für
allen vnglück leibes vnd der Seelen / zeitlichen
vnd ewigen gnediglich bewahren / vnd gnade
verleihen / darmit in vnsern Landen ehre wohne /
güte vnd trewe einander begegnen / gerechtigkeit
vnd friede sich küssen / das trewe auff Erden
wachse / vnd gerechtigkeit vom Himmel schawen /
Auff das aus dem ganzen hochlöblichen hause
Sachsen / sonderlich aber dieser seits stam vnd
Linien alhier bey vns / für vnd für Gottselige
Fürsten vnd Regenten sein vnd bleiben / biß an
den Jüngsten tag / vnter deren schutz vnd schirm
wir ein gerühlich vnd stilles leben führen mögen /
in aller Gottseligkeit vnd erbarkeit.

Endlich / wolle der fromme trewe Gott
hiermit alles vnglück lassen auffhören vnd ein
ende haben / vnd hinfort auch von vnser Christ-
lichen lieben Obrigkeit vnd diesen ganzen Lan-
den

4. Herz-
licher
wundsch.

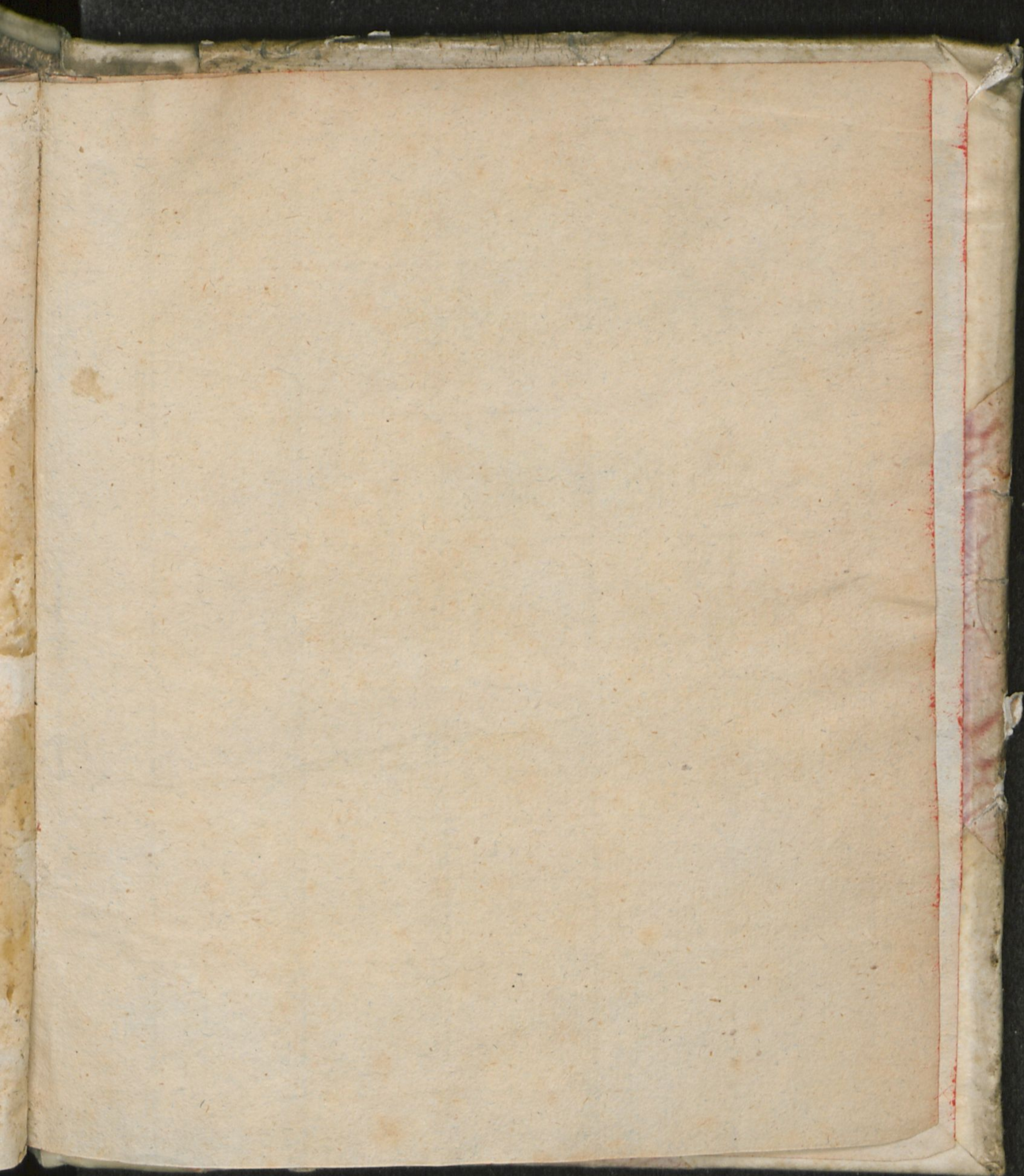
Leichpredigt/bey dem Fürstl. begräbnis.

den lassen war werden / was Sara im Buch
,, Thobiae am 3. Cap. rhümet: Das weiß ich für
,, war / Wer Gott dienet / der wird nach der an-
,, fechtung getröstet / vnd aus dem trübsal erlö-
,, set / vnd nach der züchtigung findet er gnade /
,, Denn du hast nicht lust an vnserm verderben /
,, Nach dem vngewitter lestest du die Sonne wieder
,, scheinen / Vnd nach dem weinen vnd heulen / v-
,, berschüttest du vns mit freuden / Deinem namen
,, sey ewiglich lob vnd ehre / du GOTT Israel /
A M E N.

Solches von dem lieben Gott zu erlan-
gen / auch sonst mit einzuschliessen die noth der
ganken Christenheit / vnd was für anliegen ein
jeder insonderheit für seine Person hat / wollen
wir miteinander beten das heilige Vater
vns / vnd betet mit andacht.

F I N I S.





3/6 6525

ULB Halle 3
000 653 705



Sb.

10/A







Tauff vnd Reichpredige /

Deren die Erste

GOn vergleichung

der Sündflut vnd Roten Meers / mit
heiligen Tauffe. Den 4. Augusti / des 1588. jars /
zu Dresden / bey der Christlichen Tauffe /

Die Andere /

im zeitlichen absterben der Gerech-
ten / den 8. Martij des 89. jahrs / zu Freyberg /
bey dem Fürstlichen begräbnis

Durchlauchtigen Hochgebornen Fürstin
Krewleins / Krewleins ELISABETH / Churfürst
Christians dritten Krewleins / Herzogin zu Sachsen /
Landgräfin in Thüringen / Marggräfin zu Meissen / etc.
heiliger vnd seliger gedechtnis /

die den 21. Julij des 88. jahrs auff diese Welt geborn /
vnd den 4. Martij des 89. jars seliglich entschlaffen vnd
wieder von himmen geschieden.

auff Churf. gnedigsten befehl / geschehen / vnd
in druck verfertigt / Durch

Johan Salmuth Hoffprediger.

C V M . P R I V I L E G I O .

druckt zu Leipzig bey Hans Steinmans Erben.

Im Jahr nach Christi geburt

M. D. LXXIX.

2 gl

ii 625.

28 417

